



Aus dem Inhalt

- **Aus dem Gemeindeamt**
- **Josefenspiel 2003**
- **20 Jahre Axamer Dorffestgemeinschaft**
- **55 Jahre Jungbauernschaft / Landjugend Axams**
- **Serie: Unser Dorf**
- **Neues von den Vereinen**

In eigener Sache: Liebe Axamerinnen und Axamer!

Ich bedanke mich für die vielen positiven Rückmeldungen. Etwas enttäuscht war der Fasnachtsverein, dass er nicht namentlich genannt wurde, als ich den Veranstaltern der Axamer Fasnacht meine Anerkennung ausgesprochen habe. Ich war jedoch der Meinung, dass jedem Axamer klar ist, dass damit der Fasnachtsverein mit seinem Obmann Bernhard Falkner gemeint war. Wenn

nicht, so soll das hiermit unmissverständlich zum Ausdruck gebracht werden. Auch die Ehrengäste wie Diözesanadministrator Dr. Jäger, Altbezirkshauptmann Dr. Sterzinger und Bezirkshauptmann Dr. Hauser, die das Geschehen zum ersten Mal erlebt haben, waren beeindruckt.

Es kann nicht hoch genug geschätzt werden, dass in Axams altes Brauchtum noch

hoch gehalten und gelebt wird. Im kommenden Zeitraum steht ein anderes Großereignis im Mittelpunkt: Das Josefsspiel. Ich bin mir sicher, dass auch diese alte Tradition entsprechendes Interesse erfährt.

Klemens Betz

E-Mail: k.betz@gmx.at

Fax 0 52 34 / 689 59

Leserbrief

Mehr Ordnungsliebe erbeten:

Wie überall verschandeln einige wenige Schlamperer Straßen und Spazierwege auch in unserem Gemeindegebiet.

Leere Zigarettenschachteln, Papiertaschentücher, Plastiksäckchen, Flaschen... liegen herum, obwohl Papierkörbe für diesen Unrat da und dort zur Verfügung stünden. Gedankenlosigkeit und oftmals mangelnde Ordnungsliebe verursachen Schlampereien, die unser Ortsbild entstellen und wahrlich kein Aushängeschild für einen Tourismusort darstellen. Wir

alle sollten einen gewissen Stolz auf ein sauberes Dorf zeigen und aktiv dazu beitragen.

Nicht wenige "Autoleichen", ausrangierte Maschinen, Geräte aller Art, schrottreife Fahrräder entdeckt man in manchen Gärten und Höfen unserer Häuser. Dieser Krimskrams verschandelt ohne Zweifel das an und für sich schöne Ortsbild unserer Gemeinde. Wahrscheinlich bräuchte der eine oder andere Besitzer solch wertlosen Plunders einen Stups, dieses nutzlose Zeug zu entsorgen. Vielleicht könnte die Gemeindeverwaltung einmal

jährlich die Initiative ergreifen und eine kostengünstige Entrümpelung organisieren?

Völlig unverständlich scheint es vielen Spaziergängern und Wanderern, dass entlang mancher Tal- und Forstwege jahrelang Brennholz liegt - zum Teil nicht einmal gerindet, so dass die Gefahr von Borkenkäferbefall besteht. Gibt es keine gesetzlichen Bestimmungen, solche grobe Schlampereien abzustellen?

(Name der Redaktion bekannt)

Aus dem Geminderat

Gemeinderatssitzung am 10. 3. 2002

• Umbau des Turnsaals der Volksschule als Veranstaltungssaal:

Sachverhalt:

Für verschiedene Veranstaltungen ist der Lindensaal zu klein. Daher wurden schon bisher im Turnsaal der Volksschule Axams Veranstaltungen abgehalten (z.B. Frühjahrskonzert der Musikkapelle Axams, Modenschau der Frauenbewegung). Der Turnsaal ist jedoch nicht als Veranstaltungssaal bewilligt. Insbesondere fehlen die erforderlichen Fluchtwege.

Für die erforderlichen baulichen Anpassungen sind im heurigen Voranschlag EUR 40.000.- vorgesehen.

Arch. Helmut Hanak wurde beauftragt, Möglichkeiten und Kosten für die erforderlichen Umbauarbeiten zu ermitteln. Arch. Hanak hat zwei Varianten ausgearbeitet:

Variante A - Errichtung einer Außenstiege an der Westseite des Turnsaales:

Laut Entwurf Hanak soll dort eine doppelseitige Stahltreppenanlage mit einer lichten Breite von 2,00 m erstellt werden. Die Gesamtlänge dieser Anlage beträgt ca. 19,30 m.

Variante B - Errichtung einer Außenstiege an der Ostseite des Turnsaales (beim Friedhof):

Laut Entwurf Hanak soll dort eine ca. 4,0 m breite Stahlbetonstiegenanlage errichtet werden, wofür innerhalb der Friedhofsmauern eine Fläche von ca. 21 m² benötigt wird.

Der Gemeinderat hat sich für die Variante B entschieden und den Umbau der Turnhalle sowie die Errichtung eines Abfallraumes beschlossen. Der Auftrag für Baumeister, Schlosser und Bautischler wird an die Axamer Firmen (Schaffenrath Ernst, Eibl Hans Peter und Mösl Gerhard) als Billigbieter vergeben.

• Festsetzung der Umlage zur teilweisen Deckung des Personalaufwands für das Forstaufsichtsorgan für das Jahr 2003 (Waldumlage 2003):

Sachverhalt:

Zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für das Forstaufsichtsorgan wird gemäß § 12 TWO 1979, LGBl.Nr.29/79, für 2003 ein anteilmäßiger Betrag an der Umlage im Forstaufsichtsgebiet Axams an die Agrargemeinschaft Axams vorgeschrieben. Der entsprechende Beschluss wurde vom Gemeinderat gefasst.

• Vereinbarungen:

Der Gemeinderat beschließt eine Reihe von Vereinbarungen:

Frau Helene Leis (Matteler) wurde die Baubewilligung für den Neubau eines Einfamilienwohnhauses auf Grundstück Nr. 2072/8 (= nördlich des Gemeindehauses)

erteilt. Zur Erschließung des Grundstückes müssen die öffentliche Wasserleitung und der öffentliche Kanal verlängert werden. Die Leitungen sollen im Grundstück Nr. 2070, Eigentümer Georg Happ (Jörgl) verlegt werden. Georg Happ räumt der Gemeinde dafür eine Dienstbarkeit ein.

Ein Stück des Sonnleitenweges (westlich der Familie Singer) gehört noch nicht der Gemeinde Axams. Im betreffenden Teilstück liegt der Weg auf Privatgrund. Frau Maria Hofer ist bereit, der Gemeinde Axams die benötigte Wegfläche zu verkaufen. Die Gemeinde Axams bezahlt die Vermessung und die Kosten der grundbücherlichen Durchführung.

Ein weiteres Stück des Sonnleitenweges (westlich der Familie Singer) gehört ebenfalls nicht der Gemeinde Axams. Im betreffenden Teilstück liegt der Weg auf Privatgrund. Frau Karin Mellitzer ist bereit, der Gemeinde Axams die Wegfläche (ca. 51 m²) zu übergeben. Die Kosten der Vermessung und die Kosten der grundbücherlichen Durchführung gehen zu Lasten der Gemeinde Axams.

Weitere Vereinbarungen betreffen den Kristenebenweg. Bei der Vermessung des Kristenebenweges stellte sich heraus, dass die tatsächlichen Grenzen des Gemeindeweges an mehreren Stellen nicht mit den Katastergrenzen übereinstimmen. Teilweise verlaufen diese in Privatgrundstücken, teilweise im Gemeindeweg. Mit den betroffenen Anrainern wurden einvernehmliche Lösungen gefunden und vom Gemeinderat beschlossen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Grundstück Nr. 3309/4, Eigentümer Thomas Kirhebner, von Freiland in Wohngebiet umzuwidmen. Die Zufahrt zu diesem Grundstück erfolgt über den Gemeindeweg Zifres und daran anschließend über einen Privatweg. Der Gemeindeweg soll nun etwas verlängert werden. Dafür kauft die Gemeinde 14 m² Grund von Gleinser Karl. Die Kosten der Vermessung bezahlt Thomas Kirhebner, die Kosten der grundbücherlichen Durchführung übernimmt die Gemeinde Axams.

Das Grundstück der Familie Freyschlag befindet sich in Axams, Außerkristen 12a. Nach der Vermessung stellte sich heraus, dass die Eheleute Freyschlag von der Gemeinde eine Teilfläche von 9 m² dazubekommen. Diese Grundfläche wird an Familie Freyschlag verkauft. Die Kosten der Vermessung und die Kosten der grund-

bücherlichen Durchführung bezahlen Herr und Frau Freyschlag.

Im Zuge von Vermessungen stellte sich heraus, dass die Grenzen zwischen dem Grundstück 3.353 und dem Gemeindeweg Außerkristen nicht stimmen. Die Tauschpartner Gemeinde Axams - Elke und Anton Kirhebner vereinbarten daher, die neuen Grenzen so festzulegen, dass sich ein flächengleicher Tausch ergibt. Die Kosten der Vermessung und der grundbücherlichen Durchführung bezahlt die Gemeinde Axams.

An der gemeinsamen Grenze zwischen dem Grundstück Nr. 2494/4 und dem Gemeindeweg Knappen befindet sich auf Grundstück Nr. 2494/4 eine Stützmauer und von der Stützmauer zum Gemeindeweg hin eine Böschung. Weder an der Böschung noch auf der Stützmauer ist ein Geländer angebracht.

Die Gemeinde Axams, Elfriede Happ und Christian Mair vereinbarten hiermit, gemeinsam vom östlichen Anfang der bestehenden Stützmauer bis zur südwestlichen Ecke des Grundstückes Nr. 2494/4 eine Absturzsicherung zu errichten.

• *Freiwillige Feuerwehr Axams: Fahrzeugtausch:*

Sachverhalt:
Mit Schreiben vom 21. 2. 2003 hat die Freiwillige Feuerwehr Axams an den Gemeinderat ein Schreiben gerichtet, in dem der Ankauf eines Lasttransporters begründet wird (das alte Fahrzeug ist 25 Jahre alt und sehr reparaturanfällig). Der Ankauf eines solchen Fahrzeuges wird weiters damit begründet, dass sich die Rahmenbedingungen in den letzten Jahren sehr verändert haben und auch das Aufgabenfeld für die Feuerwehren erweitert wurde. Die optimale Bekämpfung von Schadensfällen sei nur mit dem Einsatz modernster Technik möglich.

Es wurden 3 Angebote eingeholt, die einen Mercedes 416 CDI FGD als Basis vorsehen. Die Firma Achleitner wurde als Billigstbieter ermittelt.

Die Gesamtkosten von EUR 50.000 setzen sich wie folgt zusammen:

Fahrgestell Mercedes Sprinter	EUR 33.120.-
Aufbau mit Ladebordwand	EUR 10.295.-
Materialkosten f. Container	EUR 6.585.-
Summe	EUR 50.000.-

Diverse Arbeiten werden von den Mitgliedern der FFW selbst erledigt, um die Kosten im Rahmen zu halten. Der Gemeinderat beschließt den Ankauf des Lasttransportfahrzeuges.

• *Darlehensaufnahme beim Wasserleitungsfond:*

Für folgende Projekte werden Darlehen aufgenommen:

- a) Regenwasserkanal Kreuzmoos EUR 40.000.-
- b) Kanal Kugelgasse EUR 35.000.-
- c) Pumpleitung zum Hochbehälter EUR 20.500.-
- d) Wasserleitung Jennisweg EUR 13.200.-
- e) Wasserleitung Innsbrucker Straße EUR 9.350.-

Die Laufzeit beträgt jeweils 10 Jahre mit einem Zinssatz von 3,0%

Diese Darlehensaufnahmen sind im Voranschlag für das Jahr 2003 vorgesehen.

• *Übernahme einer privaten Wasserleitung:*

Für die Grundstücke westlich der Axamer Straße (Landesstraße) besteht derzeit keine Möglichkeit, an eine Wasserleitung anzuschließen. Damit zukünftig auch diese Grundstücke an die öffentliche Wasserversorgungsanlage angeschlossen werden können, übernimmt die Gemeinde Axams vom Eigentümer des Grundstückes Nr. 2112/13 die private Wasserleitung mit einer Länge von 135 lfm. Die Gemeinde Axams übernimmt die weitere Wartung, Instandhaltung und den Betrieb dieser Wasserleitung. Dieses Einverständnis gilt auch gemäß dem Wasserrechtsgesetz für das wasserrechtliche Verfahren.

• *Wasserversorgungsanlage im Ortsgebiet:*

In den letzten Jahren wurden umfangreiche Erweiterungen an der Wasserversorgungsanlage im Ortgebiet vorgenommen. Für diese Erweiterungen ist noch keine wasserrechtliche Bewilligung vorhanden. Die Wasserversorgungsanlage des gesamten Ortsgebietes soll auf diesem Gebiet aktualisiert werden, daher ist ein Ausführungsoperat zu erstellen. Vier Ingenieurbüros haben ein Angebot gelegt. Der Auftrag wird an den Billigstbieter Dipl. Ing. Wolfgang Schumacher, Mutters vergeben.

• *Schmutz- und Regenwasserkanal für das Gewerbegebiet:*

Zur Erschließung des Gewerbegebietes "Kleine Hilbe" mit Schmutz- u. Regenwasserkanälen ist es notwendig, ein Projekt zu erstellen und um wasserrechtliche Bewilligung anzusuchen. Vier Ingenieurbüros

haben ein Angebot gelegt. Der Auftrag wird an den Billigstbieter Ingenieurbüro Arming, Terfens vergeben.

• *Verkehrsverhältnisse im Ortsteil Omes/Kristen/Sonnleiten:*

Winterdienst:
Innerhalb der vier Ortstafeln von Omes wird bei Schnee- u. Eisglätte das Vorschriftszeichen § 52/22 StVO "Schneeketten vorgeschrieben" verordnet.

Begründung:
Die Räum- und Streuarbeiten werden derzeit von der Firma Bucher mit zwei Fahrzeugen erledigt. Es ist nicht möglich, gleichmäßig bzw. gleichzeitig im gesamten Ortsgebiet die Räum- u. Streuarbeiten durchzuführen. Beeinträchtigungen können daher nicht ausgeschlossen werden. Zum Schutze der Straßenbenützer wird daher auf den steilen Hängen im Ortsteil Omes, das Vorschriftszeichen § 52/22 StVO "Schneeketten vorgeschrieben" verordnet. Die Verantwortung für das Unternehmen ist sonst zu groß.

Gewichtsbeschränkung:

Im Bereich der Hangauffahrt in Sonnleiten - Außerkristen - Föhrenweg wird das bestehende Fahrverbot für Lastkraftfahrzeuge mit mehr als 3,5 t höchstzulässigem Gesamtgewicht aufgehoben.

Begründung:
Mittlerweile wurden in diesen Bereichen umfangreiche bauliche Verbesserungen an den Wegen durchgeführt, so dass es aus der Sicht der Gemeinde sinnvoll erscheint, die Gewichtsbeschränkung aufzuheben.

• *Herstellung der Hangauffahrt Kristen:*

Aufgrund des Beschlusses des Gemeindevorstandes vom 20. 1. 2003 wurden Angebote für ein Straßenbaubewilligungsverfahren (Einreichprojekt) für die Hangauffahrt "Kristen-Kristeneben" eingeholt. Zwei Ingenieurbüros haben ein Angebot gelegt. Der Auftrag wird an den Billigstbieter Dipl. Ing. Wolfgang Schumacher, Mutters vergeben und ein Straßenbaubewilligungsverfahren eingeleitet.

• *Verordnungen:*

Der Gemeinderat hat im Bereich des Lindenfriedhofs und des Freizeitentrums Halte- und Parkverbote beschlossen (siehe Abschnitt "Amtliche Mitteilungen und Verlautbarungen).

**Gemeinderatssitzung
am 28. 4. 2003**

• *Genehmigung der Jahresrechnung 2002:*

	Ordentlicher Haushalt	Außerordentlicher Haushalt
Einnahmenvorschreibung	6,198.809,25	1,292.154,84
Ausgabenvorschreibung	6,040.544,76	1,429.925,44
Jahresergebnis	+ 158.264,49	-137.770,60
Einnahmenabstattung	6,161.410,93	1,469.128,00
- Ausgabenabstattung	6,416.051,14	1,606.265,62
Kassen(fehl)bestand	-254.640,21	-137.137,62
+ Einnahmerückstände	530.102,78	0,00
Zwischensumme	275.462,57	-137.137,62
- Ausgabenrückstände	117.198,08	632,98
Jahresergebnis	158.264,49	-137.770,60

Der vorliegende Rechnungsabschluss wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt

• *Kinderspielplatz beim Alten- und Pflegeheim:*

Sachverhalt:
Das Technische Büro DI Dr. Eder Wolfgang, Wieserfeldplatz 22, 4400 Steyr hat am 11. 7. 2003 ein Angebot für die Planungsarbeiten Spielplatz Lindenweg und Spielplatz Hochbehälter gelegt, das mit Abstand das günstigste ist.

Der Leistungsumfang enthält:
a) Vorgespräch, Ausmessen
b) Erstellung eines Vorentwurfes für jeden Platz mit Kostenschätzung, Materialliste
c) Besprechung der Vorentwürfe vor Ort
d) Erstellung eines Ausführungsplanes für jeden Platz mit Kostenschätzung und Materialliste
e) Erstellung von Ausschreibungsunterlagen für Spielgeräte
Der Auftrag für die Planung wird daher an den Billigstbieter DI Dr. Eder Wolfgang vergeben

• *Verkehrssituation in der Karl Schönherrstraße:*

Sachverhalt:
Christian Nagl ist grundbücherlicher Besitzer eines Großteiles des Straßengrundes vor seinem Haus Karl-Schönherr-Str.12. Er möchte daher auf seinem Straßengrund zum Schutz und für die Sicherheit seiner Kinder eine Absicherung errichten.
Nach ausgiebiger sachlicher Diskussion

entscheidet der Gemeinderat, dass versuchsweise eine Fahrbahnverengung so durchgeführt wird, dass der Straßenabschnitt nur einspurig befahrbar ist. Der Gehsteig soll für die Probephase als demontierbare Anlage ausgeführt werden.

• *Wohnungsvergabe im Obergeschoss des Gemeindehauses:*

Sachverhalt:
Die Wohnung Top 1 im Obergeschoß des Gemeindehauses Axams wurde frei. Die Vergabe der Wohnung wurde an den Amtstafeln kundgemacht und in der Axamer Zeitung veröffentlicht.
Der Gemeinderat hat die Wohnung neu vergeben.

• *Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes:*

Sachverhalt:
Das Wohnhaus Axams, Knappen 1, gehört Frau Erika Engl. Der Sohn von Frau Erika Engl, Thomas Engl, möchte nun an der Ostseite des bestehenden Wohnhauses einen Zubau errichten.
Der Gemeinderat hat die Auflage des Entwurfes und den allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan beschlossen.

• *Vereinbarungen:*

Die Gemeinde Axams beabsichtigt, den Gemeindegeweg Knappen im Bereich des Grundstückes Nr. 2493/3 auf eine Gesamtbreite von 4,0 m zu verbreitern. Dazu wird eine Teilfläche aus dem Grundstück Nr. 2493/3 von ca. 5 m² benötigt. Das ge-

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Axams (Kulturausschuss), Redaktion: HR Mag. Klemens Betz, Satz und Layout: Matthias Riedl, Lektorin: Elisabeth Zorn, Titelbild: Josefenspiel 2003 (Foto: Manfred Hassl), Druck: Steigerdruck, Axams. Die nächste Ausgabe erscheint am 15.9.2003. Redaktionsschluss ist der 15.8.2003. Blattlinie: Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Axams mit Info. über Gemeindepolitik, Gemeindeentwicklung, Sport, Vereinsnachrichten, Veranstaltungskalender. Alle Rechte vorbehalten! Bei späterer Verwendung, auch auszugsweise, Autoren und Quellenangaben erforderlich. Auf Quellen, die von der Redaktion benutzt werden, wird fallweise hingewiesen. Erscheinungsweise: vierteljährlich gratis an einen Haushalt.

naue Ausmaß wird durch eine Vermessung festgestellt.

Der Gemeinderat beschließt die Vereinbarung mit Erika Engl und Thomas Engl, Knappen 1, für den Kauf der Teilfläche aus Grundstück Nr 2493/3 im Ausmaß von ca 5m².

Die Gemeinde Axams, sowie Otilie und Walter Jenewein einigen sich, die Grenze zwischen den Grundstücken Baufläche 34 und 45 (Eigentümer Otilie und Walter Jenewein) sowie dem Grundstück Nr. 3176/1 (Eigentümerin Gemeinde Axams) neu festzusetzen.

Demnach erhalten Otilie und Walter Jenewein eine Teilfläche im Ausmaß von 26m² aus dem Grundstück Nr 3176/1 und die Gemeinde Axams eine Teilfläche im Ausmaß von 7m², damit wird der Straßenverlauf begradigt. Der Gemeinderat beschließt die Vereinbarung.

• *Verordnung eines sektoralen Fahrverbots auf der A12 Inntalautobahn:*

Sachverhalt:

Das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz (rechtl. Angele-

genheiten) hat mit Schreiben vom 25. 3. 2003 um eine Stellungnahme zur Verordnung eines sektoralen Fahrverbotes auf der A12 Inntalautobahn von Kundl bis Ampass für ein Begutachtungsverfahren übermittelt.

Auf der bereits übermittelten Grundlage einer Staturerhebung wurde ein Verordnungsentwurf (Maßnahmenkatalog) erstellt.

Der Entwurf wird vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Veranstaltungen und Ereignisse

Axamer Volkstheater

Alle zehn Jahre wird nach einem Gelöbnis das Josefenspiel, das Spiel vom Patriarchen Jakob und seinen zwölf Söhnen, aufgeführt.

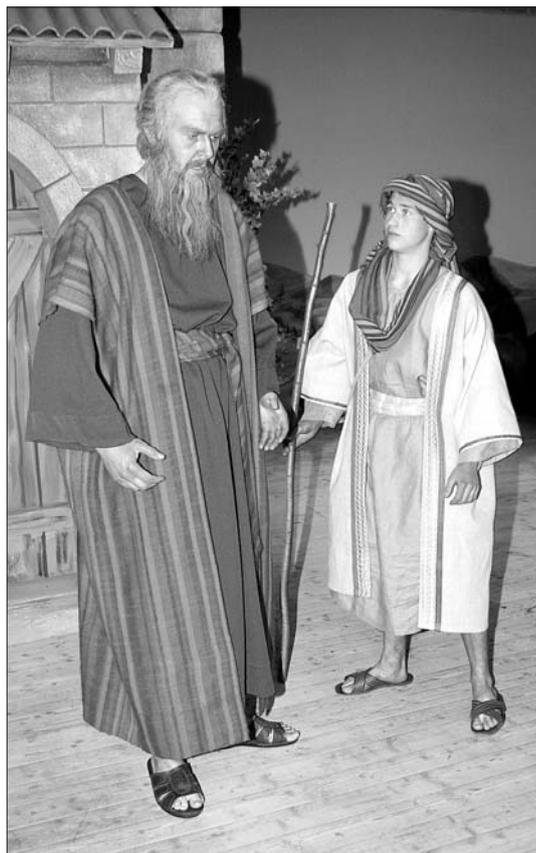
Premiere ist am Pfingstsonntag, dem 8. Juni 2003 um 14 Uhr.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, die Aufführungen zu besuchen.

Weitere Aufführungstermine:

- Sonntag, 15. Juni. 2003 - 14.00 Uhr
- Sonntag, 22. Juni. 2003 - 14.00 Uhr
- Sonntag, 29. Juni. 2003 - 14.00 Uhr
- Samstag, 5. Juli. 2003 - 20.20 Uhr
- Mittwoch, 9. Juli 2003 - 20.20 Uhr
- Samstag, 12. Juli 2003 - 20.20 Uhr
- Freitag, 18. Juli 2003 - 20.20 Uhr
- Sonntag, 20. Juli 2003 - 14 Uhr
- Freitag, 25. Juli 2003 - 20.20 Uhr

Kartenvorverkauf unter Bunter Laden (Telefon 05234/68 169), Elfriede Zorn (Telefon 05234/68 284), per E-Mail: bunter_laden@hotmail.com oder eine halbe Stunde vor Beginn an der Theaterkasse.



Josef, Potiphar, Teufel (li.) und Vater Jakob mit Josef dem Jüngeren (o.)

Fotos: Manfred Hassl



Musikhauptschule Axams und Landesmusikschule Westliches Mittelgebirge

Aufgeführt wird ein Musical: Musik: Hans-Georg Wolos Text: Margarethe Johannson

"Wenn wir was zu sagen hätten, das ist ganz gewiss, vieles muss geändert werden ohne Kompromiss!"

Inhalt:

Die Kinder eines Dorfes sind mit den Zuständen in ihrer "Welt" nicht einverstanden: Streit, Alkohol und vieles mehr dominieren das Leben der Erwachsenen. Da erscheint eines Tages ein eigenartiger Lichtstrahl und lässt alle Bewohner in einen tiefen Schlaf fallen. Nur die Kinder bleiben verschont und so beginnt ihre Zeit....

Wer spielt?

Es singen, tanzen und spielen die Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klasse Musikhauptschule.

Livemusik spielt die Musicalcombo der Landesmusikschule Westliches Mittelgebirge.

Ort: Gemeindezentrum in Götzens

Wir freuen uns auf deinen/Ihren Besuch!

Vorstellungen:
Samstag 21.Juni 2003
19.30: Premiere

Montag 23.Juni 2003
 10.00 - Schülervorstellung
 19.30 - Abendvorstellung

Dienstag 24.Juni 2003
 10.00 - Schülervorstellung
 19.30 - Abendvorstellung

Musicalgruppe
 der Musikhauptschule



Ehrenringträger Josef Plattner ist 70

Josef Plattner (Mesner Peppi) wurde am 14. Juni 1933 geboren. Seit 1953 betreut er als Mesner mit Liebe und Kunstsinn unsere Pfarrkirche und ist seit 1972 Leiter der dözesanen Mesnergemeinschaft. Seit vielen Jahren ist er Obmann des Krippenvereins und hat sich damit für das kulturelle Leben im Dorf hohe Verdienste erworben. Darüber hinaus hat er sich als Bildhauer weit über die Grenzen unseres Landes hin-

aus einen Namen gemacht. Kunst, vor allem sakrale Kunst, ist sein Leben. Es wird kaum jemand geben, der wie er Kenntnisse auf diesem Gebiet hat. Kirchen, Kapellen und Klöster unseres Landes und der angrenzenden Länder Südtirol und Bayern kennt er bis in kleinste Details, und es ist ein Erlebnis, mit ihm eine Kunstreise unternehmen zu dürfen.

Dennoch ist Josef Plattner ein bescheide-

ner Mensch. Er steht nicht gerne im Rampenlicht. Aber in kleiner Gesellschaft lebt er auf und entfaltet seinen tiefsinnigen Humor. Alle, die ihn kennen, wissen um die stille Größe dieses Menschen.

Es ist zu hoffen, dass er noch lange gesund bleibt und zum Wohl der Gemeinde wirken kann.

Neue Gestaltung der Schautafel der Gemeinde

Auf Anregung des Kulturausschusses wurde die Schautafel der Gemeinde neu gestaltet und auf der Westseite des Platzes beim Musikpavillon aufgestellt. Sie enthält Kurzinformationen über unser Dorf und ist nicht nur für Fremde und Gäste gedacht.

60. Todestag von Karl Schönherr

Das heurige Jahr ist das 60. Todesjahr des in Axams geborenen Karl Schönherr. Aus diesem Anlass wird in dieser und in den nächsten Nummern von RR Hans Haider das Leben und Werk des großen österreichischen Dichters und Dramati-

kers gewürdigt. Auch das Axamer Volkstheater wird im Herbst mit der Aufführung eines seiner Werke ("Der Weibsteufel") dieses großen Mannes gedenken.

Aus den Vereinen

Kameradschaftsbund

Gründung eines Veteranenvereins in Axams

Auf dem Axamer Friedhofe bezeichnete 1896 eine Inschrift auf einer kleinen halb verrosteten Tafel die Ruhestätte Georg Buchers, eines Mannes, welcher sich in allen Befreiungskämpfen, zu Spinges, im Engadin, in Scharnitz, vor allem aber am Berg Isel, als Vertreter und Unterkommandant des Andreas Hofer rühmlichst hervortat, daher mit der Goldenen Verdienstmedaille geschmückt wurde, durch seine Opferwilligkeit einen großen Teil seines Vermögens einbüßte, dann mit einer Gnadengabe von 150 Gulden bedacht wurde.

Aus diesem Anlass kam der Innsbrucker Veteranenverein am 11. Oktober 1896 nach Axams, wurde hier feierlich mit Musik begrüßt und unter den Klängen der Volkshymne im Beisein von zwei Enkeln Georgs und zahlreicher Bevölkerung in den beflaggten Gasthof Dollinger geleitet. Unter diesem Einfluss und einer patriotischen

Rede des Pfarrprovisors Franz Lutz kamen in dieser Gemeinschaftsveranstaltung der Innsbrucker und der Axamer Veteranen zwei Beschlüsse zustande:

1. Die Bildung eines Veteranenvereins Axams mit gleichzeitiger Wahl eines Gründungskomitees.

2. Der Beschluss, dass der Innsbrucker Verein Georg Bucher anstelle des Blechtäfelchens ein würdiges Steindenkmal setze.

Am 2. Mai 1897 erfolgte die Einweihung durch Pfarrer Kogler. Dreißig wetterfeste Mitglieder des Kronprinz-Rudolf-Veteranenvereins versammelten sich mit der Spingesser Fahne bei der Johanneskirche am Innrain und marschierten zu Fuß nach Axams. Beim Schilcher Hofe (Kunteler) wurde die Gruppe von der Musik und hiesigen Vereinen empfangen. Nach dem Einmarsch in das Dorf, dem Mittagessen und dem Eintreffen noch lebender Verwandter und der Ehrengäste rückte auch die schmucke Schützenkompanie mit der Fahne an, und der Zug marschierte zum Friedhof. Böller

Gedenktafel für Georg Bucher auf dem Axamer Kirchenfriedhof.



wurden abgeschossen und Alois v. Zimmerer, der Initiator dieser Gedenkstätte, hielt die Festansprache. Die Volkshymne und eine Generaldecharge der Schützenkompanie beschlossen die offizielle Feier. Das gesellige Beisammensein setzte sich natürlich in den Gasthöfen noch fort. Eine pflegliche Behandlung dieser Erinnerungsstätte ist gewiss auch heute bei der Neugestaltung des Friedhofs ein Anliegen der Traditionsvereine.

(Alois Kapferer)

Georg Bucher ist 1774 geboren und 1837 gestorben. (Anm. d. Red.)

Schiklub Axams

75 Jahre Schiklub Axams

Ein kurzer Rückblick auf 75 Jahre Vereinsgeschehen anlässlich des Jubiläumsballs am 26. April 2003
(Verfasst von Gustav Waldhof - seit 1953 Schriftführer)

Die Gründung:

Im Herbst 1927 hatten Hermann Töpfer und Alois Buchta die Idee, in Axams einen Schiklub zu gründen. Sie suchten sich einige Gleichgesinnte und führten eine Gründungsversammlung durch. Johann Freisinger (Lenzler), Josef Kössler und Josef Tauber und ein gewisser "Zwiefel" (der richtige Name ist nicht mehr zu erfragen) trafen sich in einer ersten Gründungsversammlung. Im gleichen Jahr schlossen sich Josef Weiss (Anders Karl), Alois Saurer (Moar), Franz Töpfer, Ernst Ennesmoser, Franz und Gottfried Zingerle an.

Sie pachteten die Birgitzer Alm und richteten diese für den Winter als Stützpunkt ein. Sonntag für Sonntag traf man sich dort gesellig, um dann gemeinsam abzufahren. In diesem Winter stieg die Mitgliederzahl

auf 15, und im Februar 1928 wurde die erste Vereinsmeisterschaft durchgeführt. Die Strecke führte vom Birgitzköpfl über die Birgitzer Alm vorbei am Adelshof, kreuz und quer über den Osterberg über "Steirers Roan" bis zum "Kunteler". Erster Vereinsmeister wurde Franz Zingerle.

Der Verein wurde der Behörde gemeldet und im Jahre 1928 wurde die Gründung amtlich bewilligt. Bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges stieg die Mitgliederzahl auf 35. Diese erreichten beachtliche schisportliche Erfolge, allen voran die Geschwister Franz, Alois (im Krieg gefallen) und Josef Zingerle (1949 tödlich verunglückt).

Nach dem Krieg gab es einen neuen Anfang und die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck erteilte am 8. April 1947 unter Zahl VII b - 458/46 - 42/46 (V) die neuerliche Genehmigung.



Auer Peter mit Gattin (li.) und ehemaliger Obmann Dr. Anton Zimmermann mit Gattin (re.) beim Tanz.

Obmänner:

- Josef Fagschlunger 1946/47
- Josef Zingerle 1947 - 49
- Ernst Nagl 1949 - 51
- Franz Zingerle 1951/52
- Raimund Schellhorn 1952 - 54

Da beginnt meine Tätigkeit für den Schiklub Axams als Schreiber und Schreier. Herbst 1953.

- Heinrich Apperl 54 - 71
- Franz Unterkofler 71 - 74
- Toni Zimmermann 74 - 85
- Raimund Brecher 85 - 93
- Wolfgang Hörtnagl seit 1993

Ich habe es schon erwähnt - 1953 begann meine Mitarbeit als Schriftführer. Als junger Lehrer - vorher war ich 6 Jahre in der Leutasch - wohnte ich beim pensionierten Lehrer Hess als Untermieter und Kostgänger. Er war damals Schriftführer des Vereins und nahm mich mit zu dieser Vollversammlung. Der Ausschuss wurde damals jedes Jahr gewählt. Schellhorn wurde wieder Obmann, Heinrich Apperl Stellvertreter, Kassn-Seppl Kassier, 2 Haller Ernst waren im Ausschuss und zum Schriftführer wurde einstimmig ich ge-



Flotte Unterhaltung durch das Duo "Sunny Boys" - Herbert Beiler und Thomas Happ.

wählt. Mein Kollege Hess hat mir also seine Funktion im Verein überlassen. Ein Jahr später bekam ich dann als Draufgabe seine Tochter.

Talentierte Rennläufer vor dem Krieg die Gebrüder Zingerle, in den 50-er Jahren Hans Eibl, Pepi Kapferer, Gerd Happ, Grete Nagl, Hugo Nindl, Christl Zingerle - Genaueres steht in der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen des Vereins.

Bauvorhaben: 1954 wurde Heinrich Apperl Obmann und wer ihn kennt, weiß, dass ihm immer wieder neue Projekte eingefallen sind. Bau der Sprungschanze 1954 und in den weiteren Jahren jährlich umfangreiche Hangsicherungen. Die Mitglieder leisteten dafür mehr als 3.000 unbezahlte Arbeitsstunden. Ludwig Kleisner war damals ein hervorragender Langläufer und der Schanzenbau ging sicher auch auf seine Anregungen zurück. Er begann dann auch noch mit dem Schispringen. Am 10.11. und 12. Jänner führten wir die Tiroler Nordischen Schimeisterschaften durch und Ludwig Kleisner holte sich beim Sprunglauf vor seinen Rivalen einen schönen Vorsprung heraus. Er sah schon wie der sichere Sieger aus, doch mit einem gebrochenen Schi konnte er den zweiten Platz noch ins Ziel retten. Das

Schispringen gab er später auf Grund langwieriger Verletzungsfolgen auf, blieb aber bis ins Alter von nahezu 70 Jahren ein erfolgreicher Langläufer. Jahrzehnte wirkte er im Verein als Nordischer Sportwart. Neuanlage der Adelshoferabfahrt mit enormen Erdbewegungen. Beide Anlagen waren für die Durchführung nordischer und alpiner Bewerbe notwendig. Tiroler und Österreichische Meisterschaften. Durch den Bau der Straße in die Lizum wurden Schanze und Adelshoferabfahrt unbenützt. Aber wir gewannen die Lizum.

Apperl wollte auch die Erschließung der Lizum in Angriff nehmen. Er gründete die "Arbeitsgemeinschaft Schizirkus Hoadl" (Gewerbetreibende, Gemeindevertreter, Sportvereine).

1960: Professor Friedl Wolfgang erfährt von diesen Vorarbeiten und findet in Heinrich Apperl einen wichtigen Mitarbeiter bei der Erschließung der Axamer Lizum. Heini übernahm die Leitung sämtlicher Pistenarbeiten.

Schihütte (später Lizumerhof): Das OK benötigte einen Stützpunkt für die Vorbereitung und Durchführung der Spiele. Statt einer Baracke, die später wieder abgetragen werden sollte, wollte Apperl einen Massivbau errichten und er konnte Friedl Wolfgang für diese Idee gewinnen. Ein



Prominente Schiklubmitglieder

Haus sollte schnell errichtet werden - da war kein Strom - die Zufahrt ging durch das Axamer Tal. Wieder war die Mitarbeit der Mitglieder gefragt. In unglaublich kurzer Zeit wurde das Haus errichtet. (Firstfeier am 26 August 1961, Schlüsselübergabe an Minister Drimmel am 18. Dezember 1961) Das OK zahlte die Miete bis zu den Spielen im Voraus und mit diesem Geld baute der Klub das Haus. Damals konnten wir meine Frau Marianne für die Mitarbeit im Schiklub gewinnen und Ihr wisst, wie sie bis zu ihrem Tod als Schiklubmutter gewirkt hat. Heute ist dieses Haus ein wesentlicher

Bestandteil des Vereinsvermögens und damit eine finanzielle Grundlage für die Aufgaben des Vereins.

Schirennen:

- Österreichische Meisterschaften (alpin und nordisch)
- Josef-Zingerle-Gedächtnislauf jährlich von 1951 bis 1963 (Vorolympiade)
- 11 mal Meisterschaften der Britischen Rhein-Armee
- Weltmeisterschaften der Fluglinien u.v.a. Jährlich Dorf-Jugend-Wintersporttag zeitweilig mit einer Beteiligung von weit mehr als 200 Kindern.

Mitglieder: In den 50-er Jahren ist die Zahl der Mitglieder von knapp 50 auf mehr als 700 angestiegen. Heini Apperl war wohl der eifrigste Werber. Und diese Zahl haben wir bis heute ungefähr gehalten.

Heute: Seine wichtigste Aufgabe sieht der Verein in der Förderung der Jugend. Wir wollen die Kinder möglichst früh für den Schisport begeistern - deshalb Trainingskurse in den Semesterferien und 2 - 3 Kinderrennen jährlich.

Persönlich: Seit 50 Jahren mache ich jetzt diese Arbeit. Manches Mal ist man ein bisschen überfordert, dann gibt es wieder einmal Meinungsverschiedenheiten oder Ärger - aber ich habe diese Arbeit immer gerne getan. In den 50-er Jahren mit primitiven Vervielfältigern (Spiritusumdrucker), heute mit einem leistungsfähigen Kopiergerät, Computer und Internet. Ich bin jetzt zwar seit 5 Jahren allein, aber ich bin nie einsam und ich kenne auch keine Langeweile. Und bei der nächsten Wahl des Vereinsausschusses werde ich, wenn es meine Gesundheit zulässt, eine Wiederwahl annehmen. So Gott will.

Ich danke allen Mitgliedern und besonders den Ausschussmitgliedern für die jahrelange Freundschaft und Kameradschaft.



Gustl Waldhof wird für 50jährige Tätigkeit als Schriftführer geehrt.

Schafzuchtverein

Feststimmung herrschte bei der Vollversammlung des Schafzuchtvereins Axams am 12. April 2003. Obmann Ernst Schaffenrath hatte die Ehre, viel Prominenz begrüßen zu dürfen. Bürgermeister Rudolf Nagl, Landesverbandsobmann ÖR Robert Huber, Bezirksbauernobmann Martin Kapferer, Agrarobmann Herbert Schiener, Obmann der Alpinteressenschaft Fotschertal Josef Wild und zahlreiche Vereinsmitglieder waren erschienen.

Obmann Schaffenrath lobte in seinem Bericht vor allem die hervorragende Zusammenarbeit im Verein und innerhalb des Vorstands. Bürgermeister Rudolf Nagl bekräftigte dies in seiner Ansprache und verwies auf das angenehme Klima im Verein und im Vorstand. Vor allem verwies er auf das Engagement des Obmanns, das in den letzten Jahren maßgeblich zum Gedeihen des Vereins beigetragen hat. Verbandsobmann Robert Huber erinnerte an die jahr-

zehntelange Tradition und die herausragenden Erfolge des Schafzuchtvereins Axams. Mit dem ältesten Schafzuchtverein Tirols war Axams von je her eine Hochburg der Schafzucht und ist dies bis heute geblieben. Die Schafzucht ist in unserem Dorf ein beträchtlicher Wirtschaftszweig und kann großartige Erfolge auf Bundes- und Landesebene verzeichnen.

Ehrungen:

Im Rahmen der Vollversammlung wurden ehemalige Funktionäre und andere langjährige Vereinsmitglieder durch Bürgermeister Nagl, Landesverbandsobmann Huber und Obmann Schaffenrath geehrt:

Vorstandsmitglieder:

- | | |
|---------------------------|--|
| • Beiler Franz | Beirat von 1961 - 1967 |
| • Riedl Walter jun. | Schriftführer von 1981 - 1983
Zuchtbuchführer von 1983 - 1990 |
| • Kapferer Martin | Kassier von 1980 - 1989 |
| • Freisinger Hermann sen. | Obmannstellvertreter von 1968 - 1981 |
| • Kathrein Hansjörg | Obmannstellvertreter 1981
Obmann von 1982 - 1990 |
| • Schaffenrath Ernst | Zuchtbuchführer von 1967 - 1976
Obmann seit 1990 |

25 Jahre Mitgliedschaft:

- Kapferer Martin
- Kathrein Hansjörg
- Riedl Walter jun.
- Schaffenrath Hermann
- Häupl Werner

40 Jahre Mitgliedschaft:

- Freisinger Hermann sen.

50 Jahre Mitgliedschaft

- Beiler Franz
- Schaffenrath Ernst

Verein zur Förderung körperbehinderter Menschen

Begleitpersonenbörse

Der Verein zur Förderung körperbehinderter Menschen sucht -weiterhin und immer wieder- engagierte Menschen, die bereit sind, ehrenamtlich und in einem vereinbarten Ausmaß in der "Begleitpersonenbörse" mitzuarbeiten.

Hintergrund: Für alleinstehende, behinderte und alte Menschen wird es zunehmend schwieriger, an der Gemeinschaft und Öffentlichkeit teilzuhaben. Einschränkungen in der Mobilität, das Fehlen eines nahen Angehörigen, beschränkte zeit-

liche Möglichkeiten von hauptamtlichen MitarbeiterInnen in Wohnheimen führen dazu, dass Menschen mit Behinderung zunehmend von Ausgrenzung und Vereinsamung bedroht sind.

Eine ehrenamtlich geführte Begleitpersonenbörse möchte hier Abhilfe schaffen. Nach einem Auswahlverfahren und einer Einschulungsphase stellen sich ehrenamtliche MitarbeiterInnen in einem klar abgegrenzten zeitlichen Rahmen für Begleitdienste zur Verfügung.

Nähere Informationen bei:

Marianne Hengl
Mailsweg 2
A-6094 Axams

Tel.: 05234 68277-106
Fax: 05234 68979

E-Mail: m.hengl@elisabethinum.at
Homepage: www.rollon.at

Verein Seniorenzentrum Axams

Jubiläumsausflug: 10 Jahre Seniorentanz Axams

Kinder, wie die Zeit vergeht! Kaum konnten es die Tänzerinnen und Tänzer der Seniorentanzgruppe Axams glauben, dass Sie schon 10 Jahre miteinander tanzen. Frau Carmen Jursitzka hat sich im Rahmen der Gründung des Vereins "Seniorenzentrum Axams" um eine Möglichkeit der körperlichen und geistigen Aktivierung umgesehen und ist so vor 10 Jahren auf das Tanzen gekommen. Um dieses Ereignis ge-



bührend zu feiern, fuhr die Gruppe nach Südtirol, um sich dort mit einer Vintschgauer Gruppe zu treffen und miteinander zu tanzen.

Zunächst ging es über den Reschen - nicht ohne kleine Schwierigkeiten, die Felsräumarbeiten sorgten für etwas Verspätung. Auch Kultur war im Programm, und so bekamen wir im Benediktinerstift Marienberg, - dem höchstgelegenen Benediktinerkloster in Europa - eine Führung in die Krypta zu den wunderbaren Engelsdarstellungen.

Weiter ging es nach Glurns, einem Städtchen zum Verlieben. Geführt wurden wir von einer Südtiroler Tanzleiterin, Frau Christl Valentin, die sich hobbymäßig mit der Geschichte der Stadt beschäftigt. Allen TeilnehmerInnen gefiel die kleinste Stadt

Europas und die lebendige Führung von Frau Christl.

Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Brad, wo wir im Saal des Kindergartens tanzen durften, den uns die Südtirolerinnen kostenlos zur Verfügung stellten. Herzlichen Dank! Frau Rosa Weißenegger und ihre Frauen hatten die Tische schon liebevoll gedeckt und Getränke und Kaffee vorbereitet. Den Kuchen hat die Axamer Gruppe mitgebracht, um das Gemeinsame zu betonen.

Frau Erika Grüner mit der Gruppe Brad und Frau Irmgard Fill, Tanzleiterin der Axamer Gruppe, haben zwei fröhliche Stunden lang den Tanz abwechselnd angeleitet. Dann mussten wir leider die Heimreise antreten, allen hat es so gut gefallen, dass ein

Gegenbesuch im Herbst vereinbart wurde.

Nach Hause ging es über Meran und Bozen, wir haben die Landschaft genossen und sind dann etwas erschöpft, aber zufrieden nach Hause zurückgekehrt.

Im Mai beendet die Gruppe Axams das Arbeitsjahr, um im September wieder zu beginnen. Eingeladen sind alle Menschen ab 50 zu einem Bewegungs- und Gehirntaining, "Aktivierendes Tanzen" hat nichts mit

dem landläufigen Tanzen zu tun, sondern ist Bewegung mit Musik, einzeln - daher partnerunabhängig, im Kreis und paarweise. Wir machen internationale Volkstänze, gesellige Tanzformen zu gängiger Musik. Wir lernen miteinander und voneinander, jeder ist wichtig und daher herzlich eingeladen zum Schnuppern und Mitmachen. Auf euer Kommen freut sich die Axamer Tanzrunde mit ihrer Leiterin Frau Irmgard Fill.

Kontaktadresse: Maria Beham Axams, Tel.: 05234 - 68 703; **Ort:** Lindensaal Axams, Sylvester-Jordan-Straße 12.

Zeit: Jeden Mittwoch ausser 1. Mittwoch im Monat 9,30 - 11,00 Uhr

Unkostenbeitrag: EUR 2,50.- pro Einheit

(verfasst von Maria Beham)

FC Dornach Axams

Neuwahlen

Am Freitag, den 25. April 2003 hielt der FC Dornach seine Jahreshauptversammlung in der Kaffeestub'n ab.

Nach der Begrüßung durch den Obmann Hermann Riedl und dem Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder erfolgte der Bericht über das abgelaufene Jahr.

Nach dem Kassabericht unseres Kassiers Heinz Gatscher fanden - unter der Wahlleitung von Josef Vonach - Neuwahlen statt.

Neuer Vorstand:

Obmann:	Hermann Riedl
Obmann-Stv.:	Christian Riedl
Kassier:	Heinz Gatscher
Kassier-Stv.:	Matthias Riedl
Schriftführer:	Andreas Happ
Schriftführer-Stv.:	Christof Töpfer
Kassaprüfer:	Josef Vonach, Matthias Kirchmair, Bernhard Nagl, Hermann Bucher

Thomas Winkler "Schiedl" wurde Torschützenkönig 2002 des FC Dornach mit 18 Toren.



Gesundheits- und Sozialsprengel Westliches Mittelgebirge

Tätigkeitsbericht für den Zeitraum vom 1. 1. bis 31. 12. 2002

Vorstand:

Obmann Bgm. Payr Hans, Götzens
 Obmann-Stellvertreter Bgm. Falschlunger Alois, Natters
 Schriftführer Bgm. Kirchmair Anton, Birgitz
 Schriftführer-Stellvertreter Bgm. Gasser Karl, Grinzens
 Kassier Bgm. Larcher Josef, Mutters
 Kassier-Stellvertreter Bgm. Nagl Rudolf, Axams
 Sprengelarzt Dr. Gert Öhlinger, 6094 Axams, K.-Schönherr-Str. 15
 Dr. Waldner Franz, 6091 Birgitz, Dorfplatz 2

Weitere tätige Mitglieder:

Dr. Tilg Wendelin, 6094 Axams, Innsbrucker Str. 5
 Dr. Frießnig Felix, 6091 Götzens, Neu-Götzner-Str. 33
 Dr. Heidegger Hans-Peter, 6091 Götzens, Oberer Feldweg 19
 Dr. Neuwirth Jörg, 6162 Mutters, Natterer Str. 2 a

Fördernde Mitglieder:

Raiffeisenkassen und Sparkassen des Plateaus
 85 fördernde Privatpersonen

Personalstand des Sprengels:

15 fix Angestellte Mitarbeiter (vorwiegend Teilzeit), 13 freie Mitarbeiter sowie 2 ehrenamtliche Mitarbeiter.

Finanzierung des Sprengels: Jahresbudget EUR 328.250.-

Gesamt geleistete Betreuungsstunden im Jahr 2002:

<u>Bereich</u>	<u>Stunden</u>	<u>Anteil</u>
Hauskrankenpflege	4343,25	53,88 %
Pflegehilfe	477,25	05,92 %
Familienhilfe	1846,50	22,90 %
Heimhilfe	1394,25	17,30 %
SUMME	8061,25	100,00 %

Abgehaltene Vorträge und Veranstaltungen:

- 26. 2. 2002: Start der Gruppe Angehörigenbetreuung (alle 4 bis 6 Wochen)
- 23. 3. 2002: Osterbasar in Götzens
- 3. 4. 2002: Treffen mit allen Teilnehmern der "Sozialen Drehscheibe": Vorstellung der Teilnehmer und Zusammenarbeit (Sprengel, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopädie, Ehe- und Familienberatung, Diätberatung, Gesprächsrunde Panik-Attacken, Angehörigenbetreuung)
- 24. 4. 2002: interne Sauerstoffschulung der Firma "Air liquide"
- 15. 5. 2002: Treffen mit Ärzten
- Kindererlebniswochen und Sportwochen Sommer 2002
- Adventfeier mit Patienten Dezember 2002
- Weihnachtsmarkt im Dezember in Axams

Vorträge /Veranstaltungen für 2003 geplant:

- Vortrag HEILFASTEN mit Dr. med. Helmut Maier am 20. 3. 2003 in Axams
- Osterbasar 19. 4. 2003
- Gesundheitstag im Gemeindezentrum Götzens am 17. 5. 2003
- Kindererlebniswochen und Sportwochen Sommer 2003
- Herbst 2003: Vortrag zum Thema Drogen
- Herbst 2003: Patientenausflug
- Dezember 2003: Weihnachtsmarkt in Axams

Obst- und Gartenbau Verein

Der Obst- und Gartenbauverein hatte am 4. 4. 2003 seine Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstands.

Obmann: Josef Tauber
Obmannstellvertreter: Heinz Gatscher
Kassier: Heinz Gatscher
Schriftführer: Rainer Sarg
Beiräte: Gertraud Bucher, Heinrich Happ, Norbert Tschiderer, Alois Markt, Isolde Vaccari (neu) anstelle von Maria Happ
Kassaprüfer: Christa Rückert und Albert Kleissner (neu)

Stammtischtermine im Gasthof Weiss:

6. Juni,	18 Uhr	Pinzieren, Juni-Riss
4. Juli	18 Uhr	Schädlinge, Nützlinge, Fruchtausdünnung
1. August	18 Uhr	Sommerschnitt
5. September	18 Uhr	Obstverwertung
3. Oktober	20 Uhr	Vereinsabend mit Vorführung von Dias aus dem Vereinsgeschehen

Achtung: Es erfolgt keine weitere gesonderte Einladung!

Schützenkompanie Axams

Führungswechsel

Bei der am 29. März 2003 abgehaltenen Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Axams unter der Wahlleitung von Bgm. Rudolf Nagl kam es zum Wechsel in der Kompanieführung, nachdem der bisherige Hauptmann Arthur Happ bereits im Vorjahr angekündigt hatte, für eine weitere Periode nicht mehr zur Verfügung zu stehen.

Neuer Hauptmann ist nunmehr Christian Holz knecht, der sich die Kompanieführung mit Obmann Reinhold Haider, der für die organisatorischen Belange zuständig ist, teilt. Sie werden von Richard Mair (Zugskommandant), Heinrich Happ (Fahnen-

leutnant), Markus Kofler (Fähnrich), Franz Leitner (Oberjäger), Roland Saurwein (Obm.-Stv.), Hermann Hosp (Kassier), Werner Beiler (Schriftführer), Markus Dangler, Karl Happ, Martin Haselwanter, Richard Leis, Josef Kirchebner und Alois Wolf als weiteren Ausschussmitgliedern unterstützt.

Arthur Happ, der nach über 60jähriger aktiver Tätigkeit als Leutnant, Oberleutnant und zuletzt 10 Jahre als Hauptmann die Kompanie maßgeblich geprägt hat, wurde von den Mitgliedern und den anwesenden Ehrengästen der Dank für seinen Einsatz für die Schützenkompanie ausgesprochen. Er

hat ja seine Amtszeit mit der Errichtung der Schützenkapelle am westlichen Ortseingang würdig beendet. Auch der langjährige Kassier und Fähnrich Alois Wolf hat seine Funktionen abgegeben, wird aber als Ausschussmitglied weiterhin tätig sein. Beiden wird im Anschluss an die Fronleichnamspzession die entsprechende Anerkennung für die Verdienste um die Schützenkompanie Axams zuteil werden.

Zur Freude der neuen Kompanieführung gibt es auch heuer wieder Neuaufnahmen bei der Kompanie, sodass man sich um den Nachwuchs keine Sorgen zu machen braucht.

Naturfreunde Axams

1. Fun-Boulderbewerb am Samstag, 14 Juni 2003

Ablauf:

- 7.30 - 8.00 Uhr: Registrierung Jugend (12 bis 18 Jahre)
- 8.30 Uhr: Start Jugend (männl. und weibl. gemeinsam)
- bis 11.00 Uhr: Registrierung allgemeine Klasse
- ca. 11.30 Uhr: Start allgemeine Klasse
- ca. 16.00 Uhr: Siegerehrung

Modus:

Jeweils 10 Teilnehmer aus denselben Altersklassen (männlich und weiblich gemischt) haben 2 Stunden Kletterzeit, um ca. 20 Boulder zu probieren. Die Kletterer können zeitversetzt in die Halle. Hat jemand seine Kletterzeit von 2 Std. erreicht, wird gewechselt.

Startgeld:

Jugend: EUR 8.- • Allgemeine Klasse: EUR 10.-
Nachmeldungen: Jugend: EUR 12.- • Allgemeine Klasse: EUR 15.-

Anmeldung:

www.Boulderbewerb.at.tt Infos unter www.naturfreunde.at/og-axams

Anmeldeschluss: Mittwoch, 11. Juni 2003

Einzahlung: Raika Axams, BLZ 36209, Boulderhalle 40840.

Die Startberechtigung erfolgt erst nachdem das Startgeld einbezahlt wurde. Der Volleyballplatz beim Schwimmbad kann benützt werden



Der Innsbrucker Tanzsommer zu Gast im Elisabethinum

Einladung zum Tanzsommerfest am Sonntag, 29. Juni 2003, ab 18.00 Uhr, OPEN-AIR!

STARS OF TOMORROW: Die US-amerikanischen Jugendkompanien des Innsbrucker Tanzsommers tanzen für Sie und für die Kinder und Jugendlichen des Elisabethinum Axams.

DIXIE-JAZZ-BAND der Werkstatt für Behinderte Bruneck: Gegründet 1991 besteht die Band aus 10 Musikern, sieben davon sind seit Anfang dabei. Sie bieten eine Playback-Showeinlage erster Sahne!

DIRETTISSIMA: In der Besetzung mit Christian Siller, Stefan Schaffenrath (ein Mitarbeiter des Elisabethinum mit vielen Fähigkeiten!) und Patrik Leitinger sorgen sie für viel Stimmung und Unterhaltung.

FIREDANCE: Die Tiroler Gruppe DAS SPIELVOLK präsentiert eine beeindruckende Feuershow.



Freiwillige Feuerwehr Axams

Informationen zum abgelaufenen Feuerwehrjahr (Mai 2002 bis Mai 2003):

Mannschaftsstand:

- 131 Aktive Mitglieder, 26 Reservisten

Einsätze:

- 11 Brandeinsätze, 16 Technische Einsätze, 3 Fehlalarme
- 24 Brandsicherheitswachen und Ordnungsdienste bei div. Veranstaltungen

Übungen:

- 6 Gesamtübungen
- 4 Zugübungen
- 4 Abschnittsübungen
- 14 ATS-Übungen

Bewerbe um das Feuerwehrleistungsabzeichen (FLA):

- 1 Gruppe FLA Bronze
- 1 Gruppe FLA Silber
- 2 Mann FLA Gold
- 1 Mann Atemschutzleistungsabzeichen Bronze (neuer Bewerb seit Herbst 2002)
- 19 Mann besuchten Kurse an der Landesfeuerwehrschule

Am Floriansontag wurden 5 Probefirewehrmänner angelobt und zu Feuerwehrmännern ernannt: Hetzenauer Markus, Holzknecht Bernhard, Kircher Thomas, Leis Thomas, Markt Hansjörg.



- 6 Tage Feuerbeschau

- 525 Stunden wurden für den Ausbau des neuen Kommandofahrzeuges getätigt.

Bei der Jahreshauptversammlung Mitte März wurde das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Axams für die nächste 5 jährige Funktionsperiode mit großer Mehrheit gewählt:

Kommandant: Reinhard Kircher

Kommandantstv.: Walter Mair

Schriftführer: Mag. Christian Holzknecht

Kassier: Hansjörg Leitner

Vorhaben für das bevorstehende Feuerwehrjahr:

- Lieferung und Ausbau des neuen LAST-Fahrzeuges Mitte Juni
- 120 Jahr Feier verbunden mit dem Abschnittsbewerb und der Weihe der neuen Einsatzfahrzeuge im Jahr 2004



Der Ausschuss der Feuerwehr Axams: 1 Reihe v. li. n. re.: Zugskommandant Ing. Martin Haselwanter, Schriftführer Mag. Christian Holzknecht, Kommandantstellvertreter Walter Mair, Kommandant Reinhard Kircher, Kassier Hansjörg Leitner, Zugskommandant Herbert Mair
2 Reihe v. li. n. re.: Obermaschinist Thomas Frei, Gruppenkommandant Werner Klotz, Gruppenkommandant Stefan Neumann, Zugskommandant Robert Schmidinger, Gruppenkommandant Walter Hetzenauer, Gerätewart Daniel Vent
3. Reihe v. li. n. re.: Obermaschinist Reinhard Riml, Atemschutzwart Herbert Nagl, Gruppenkommandant Christian Markt, Gruppenkommandant Christian Hetzenauer, Gerätewart Erich Kroneder

Amtliche Mitteilungen

Brennmittelaktion 2003 der Tiroler Landesregierung - Kundmachung

Die Brennmittelaktion beginnt am 1. April 2003 und endet am 31. August 2003.

Die Anträge können ab sofort im Gemeindeamt Axams (bei Martin Leis) gestellt werden.

Die Einkommensgrenzen für die Brennmittelaktion betragen:

- EUR 645,- für Alleinstehende
- EUR 950,- für Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften

Anspruchsberechtigt sind weiters Bezieher von:

- Alterspension, wenn gleichzeitig eine Ausgleichszulage bezogen wird
- Witwenpension, wenn gleichzeitig eine Ausgleichszulage bezogen wird
- Invaliditätspension, wenn gleichzeitig eine Ausgleichszulage bezogen wird
- Pensionsvorschuss
- Unterhalt

Halte- und Parkverbot im Bereich Lindenfriedhof Verordnung

Gemäß § 43 Absatz 1 lit. b Zif. 1 StVO in Verbindung mit § 94 d StVO verordnet die Gemeinde Axams wie folgt:

An der Südseite des Grundstückes Nr. 2050/2. gegenüber der Lindenkapelle in der Sylvester-Jordan-Straße sind 11 Parkplätze gekennzeichnet. Bei diesen Parkplätzen wird ein Halte und Parkverbot mit der Zusatztafel "Ausgenommen Besucher des Friedhofes u. Elisabethiums", verfügt.

Die Kundmachung der Verordnung erfolgt gem. § 44 (1) durch das Anbringen des Vorschriftszeichens gemäß § 52 Zif. 13b StVO "Halten und Parken verboten" mit der Zusatztafel "Anfang" und "Ende" u. mit der Zusatztafel "Ausgenommen Besucher Friedhof u. Elisabethinum".

Die Verordnung tritt mit Aufstellung der Verkehrszeichen samt Zusatztafel in Kraft.

Halte- und Parkverbot beim Parkplatz Freizeitzentrum Verordnung

Gemäß § 43 Absatz 1 lit. b Zif. 1 StVO in Verbindung mit § 94 d StVO verordnet die Gemeinde Axams wie folgt:

1. An der Nord- u. Westseite des Kabinengebäudes wird das Vorschriftszeichen gemäß § 52 Zif. 13b StVO "Halten und Parken verboten" mit der Zusatztafel "Feuerwehrzone" verordnet.

2. Östlich des Haupteinganges des Freizeitentrums wird ein Behindertenparkplatz eingerichtet. An dieser Stelle wird das Vorschriftszeichen gemäß § 52 Zif. 13b StVO "Halten und Parken verboten" mit der Zusatztafel "ausgenommen Behinderte" verordnet.

3. Für das Aufstellen von Fahrzeugen werden Bodenmarkierungen angebracht. Die Bodenmarkierungen für das Aufstellen der Fahrzeuge werden laut Plan verfügt.

Die Kundmachung der Verordnung erfolgt gem. § 44 (1) durch:

Anbringen des Vorschriftszeichens gemäß § 52 Zif. 13b StVO "Halten und Parken verboten" mit der Zusatztafel "Feuerwehrzone"

Anbringen des Vorschriftszeichens gemäß § 52 Zif. 13b StVO "Halten und Parken verboten" mit der Zusatztafel "ausgenommen Behinderte"

Die Bodenmarkierungen für das Aufstellen der Fahrzeuge werden laut Plan verfügt.

Die Verordnung tritt mit Anbringung der Verkehrszeichen samt Zusatztafel und Aufbringung der Bodenmarkierung in Kraft.

Geländebegehungen durch das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen

Im Zeitraum Mai bis Oktober des laufenden Jahres werden vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen in unserer Gemeinde Geländebegehungen durchgeführt. Zweck ist eine flächendeckende Aktualisierung der Österreichkarte 1:50 000. Es wird ersucht, die beauftragten Beamten bei Bedarf zu unterstützen.

Freie Plätze in der Kindergartenspielgruppe

In der Kindergartenspielgruppe sind noch Plätze frei. Eltern, die Interesse haben, können ihre Kinder noch bis Ende Juni anmelden. Die Spielgruppe ist in den Kindergarten im Volksschulgebäude integriert. Gedacht ist die Spielgruppe für Kinder ab dem zweiten Lebensjahr.

Ankauf von Altmittel

Die Firma Grassmayr in Innsbruck kauft Altmittel z. B. Kupferdraht, Kupferkessel, Bleirohre, Alu-Motorengehäuse, Offsetplatten, Zinkklischees, Messingkühler, verchromte Wasserauslässe, Wasserhähne, Türklinken, Beschläge, Aluprofile, Alublech usw.

Metallübernahme MO - FR von 7 - 17 Uhr in der Grassmayrstraße 23 (Zufahrt auch über Neurauthgasse. Tel.: 0512 59416-26

Geburtsvorbereitung, Babymassage und Stillberatung

Im Mehrzwecksaal der Gemeinde Axams werden laufend Kurse zu obigem Thema abgehalten. Die Kurszeiten sind jeweils am Mittwoch von 18 - 20 Uhr.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an Frau Luise Fuchs (Diplomhebamme und Stillberaterin) Tel.: 0 699/10 04 22 45 ab 18 Uhr.

Feriencamps für Jugendliche

Die Action Company der Sportunion veranstaltet im Mölltal/Kärnten in den Sommerferien für Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren echte Power-Ferien.

Für unternehmungslustige Teens sind diese Camps ein absoluter Volltreffer. Jugendliche erleben hier ihren Urlaub einerseits als "Action-total" und andererseits als angenehme Entspannung:

Reiten, Rafting, Mountainbike, Bungee-Running, Soap-Football, Bridge-Swinging, Canyoning, Golf, Inlineskaten und viele Trendsportarten sind die Zutaten für den aufregenden Fun-Cocktail. Nach dem Sport bieten die Camps ein umfangreiches Freizeitpaket: Ein fetziges Rahmenprogramm mit Bodypainting, Disco, Lagerfeuer und Showprogramm machen die Camps unvergesslich. Es gibt 4 Arten von Camps:

- a) Action-Camps: Termine: 6. - 12. Juli, 12. - 18. Juli, 18. - 24. Juli; b) Fun-Camps: Termine: 6. - 12. Juli, 18. - 24. Juli; c) Englischcamp: 12. - 18. Juli; d) Abenteuer-camp: 16. - 22. August

Die Pauschalpreise betragen EUR 230.- für das Abenteuercamp, EUR 290.- für die Fun-Camps, EUR 390.- für die Action-Camps, EUR 345.- für das Englischcamp. Anmeldung und nähere Information: Mag. Herbert Lientschnig, Tel. 0 664/34 12 815.

Jugendschutz

Am 8.1. 2003 ist die Novelle des Tiroler Jugendschutzgesetzes in Kraft getreten. In der Umsetzung des Jugendschutzgesetzes soll vor allem die Schärfung des Bewusstseins für dieses Anliegen geschaffen und Bereitschaft erwirkt werden, bei der Umsetzung des Jugendschutzes aktiv mit zu tun.

Damit die Bestimmungen des Jugendschutzes konsequent umgesetzt werden können, braucht es das Engagement aller Beteiligten. Im überschaubaren Bereich der Gemeinden sind viele Möglichkeiten gegeben, etwas mehr und genauer auf die Einhaltung des Jugendschutzes zu achten. Wir bitten Sie daher unsere Anliegen in diesem Bereich auch weiterhin zu unterstützen.

Wir möchten Sie bitten, die Vertreter/innen des Lebensmittelhandels, die Trafikant/innen, die Tankstellenbetreiber/innen und die

Lokalbetreiber/innen sowie die Vereine in entsprechender Weise auf die gesetzlichen Bestimmungen hin zu weisen, insbesondere was Verkauf, Ausschank und Weitergabe von Tabakwaren und Alkoholika betrifft.

Mit diesem Brief senden wir Ihnen auch ein Merkblatt mit. Dieses Blatt ist als Kopiervorlage gedacht und soll allen Personen, die eine Veranstaltung anmelden, mit dem Hinweis auf die Verpflichtung der Einhaltung des Jugendschutzgesetzes weitergegeben werden. Dies ist als dauernde Maßnahme gedacht. Gleichzeitig wird empfohlen, zumindest stichprobenartig die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen kontrollieren zu lassen.

Vielleicht haben Sie auch die Möglichkeit, mit einem Hinweis in lokalen Medien das Anliegen öffentlich zu machen.

Eine Zusammenfassung des Jugendschutzgesetzes in Form einer Broschüre können Sie im JUFF-Jugendreferat zur Verteilung bestellen. Weiters gibt es auf der Internetseite www.tirol.gv.at/jugendschutz alle erforderlichen weiteren Informationen, sowie den Gesamttext des Gesetzes zum Herunterladen. Für weitere Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter/innen des JUFF-Jugendreferates (Ansprechpartner Hr. Ernst Gutsch, Tel: 0512-508-3561) sowie in rechtlichen Fragen die Abteilung Allgemeine Präsidualangelegenheiten (Hr. Dr. Herbert Walter, Tel: 0512-508-2221) des Amtes zur Verfügung.

In der Hoffnung auf Ihre Mithilfe verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

LR Dr. Elisabeth Zanon zur Nedden
Jugendreferentin der Tiroler Landesregierung

Aus dem Standesamt

Geburten seit März 2003

Name:	Geburtsdatum:	Geburtsort:
Tauber Marcel	06. 02. 2003	Innsbruck
Hörtnagl Maximilian Thomas	07. 03. 2003	Hall in Tirol
Juen Bernadette Claudia	01. 03. 2003	Innsbruck
Kammerer Timm	21. 03. 2003	Klosterneuburg
Haberstroh Thomas Johannes	29. 03. 2003	Hall in Tirol
Wachter Caroline Sabine	26. 03. 2003	Innsbruck
Ruetz Nina Maria	10. 04. 2003	Innsbruck
Manai Lisa	20. 04. 2003	Hall in Tirol
Daum Hannah	18. 04. 2003	Innsbruck
Valtingojer Angélique	11. 04. 2003	Innsbruck



Eheschließungen seit März 2003

Altinci Basol	&	Kaiser Heidrun Ernestine Isolde
Abenthung Christian Karl	&	Haider Sabine Maria
Knabl Thomas Gert	&	Bucher Sonja Maria
Jordan Martin Georg	&	Spechtenhauser Elena Maria
Falkner Georg Heinrich	&	Thurnherr Caroline
Auer Thomas Kurt	&	Nagele Bianca Antonia
Klausner Thomas Johann	&	Schabuß Barbara Andrea Mathilde
Weidner Markus	&	Kirchbner Sonja Maria



Todesfälle in Axams seit März 2003

Name:	Straße	Sterbedatum:
Fischnaller Stefanie	Olympiastraße 44	12. 03. 2003
Happ Robert	Burglechnerstr. 24	16. 03. 2003
Maurer Josefa	Moosweg 33	03. 04. 2003
Stöckl Karin	lbk., Reichenauer	06. 04. 2003
Schaffenrath Adelheid	Omes 3	16. 05. 2003
Nagl Mathilde Ludmilla	Gruben 19	18. 05. 2003



Serie: Unser Dorf

Handwerk, Meister, Gesellen und Helfer im Spiegel der Zeit

Beschränkungen und Konzessionierung

von Alois W. Kapferer • 40. Folge

Holz war schon im Mittelalter ein besonders wertvoller Rohstoff. Die Verwertung unterstand dem Salinen- und Salzamt zu Hall, dessen Bedarf für die Salzgewinnung und den Stollenbau recht umfangreich war. Auch nach der Waldregulierung wird bis heute die Bewirtschaftung vom zuständigen Landesamt beaufsichtigt.

Seit Jahrhunderten ist nun erstmalig der Holzbedarf rückläufig. Einerseits ist der Bedarf für Heizzwecke zurückgegangen, andererseits durch den Einsatz von Kunststoff und Leichtmetall für Türen, Fenster und andere Bau- und Möbelprodukte. Dies gönnt dem Wald eine Revitalisierungsphase, die der Natur gut tut.

Der Klang der Sägen ist verstummt

Zahlreich sind die Hinweise auf die vielen Mühlen an unseren Bächen. Oftmals wird dazu eine Sägemühle erwähnt. Als Sägewerke werden diese bei uns erst im späten 19. Jahrhundert bezeichnet. 1902 übergibt Alois Obermair seinem Sohn die Brettersäge am Sendersbach.

Kuprian Josef, Axams HNr. 59 meldet dort 1918 das Sagschneidergewerbe an. Nach dessen Tod verpachtet es seine Witwe an Johann Kuprian. Alois Wolf und Franz Mair in Axams sind ohne Gewerbeschein, hat die Landesfachgenossenschaft 1930 der Bezirkshauptmannschaft mitgeteilt. Sie wusste noch nicht, dass ein diesbezüglicher Antrag bei der Behörde bereits eingebracht wurde. Beide hatten neue Anlagen gebaut und gleichzeitig die Kollaudierung erbeten.

In der Bezirkszeitung vom Juli 1967 steht zu lesen: "Von den noch vor 10 Jahren in Betrieb gewesenen 550 Sägewerken haben seither 142 ihre Arbeit einstellen müssen." Dabei hält das Sägewerksterben noch weiter an. In diesem Jahr wurde auch das Sägewerk des Alois Wolf in Gries eingestellt. Nach heutigem Stand bestehen noch 185 Sägebetriebe im Kammerbezirk. Walter Mair bemüht sich nach dem Tod seines

Vaters, den vorübergehend ausgelagerten Sägebetrieb nach Revitalisierung der Anlagen wieder in Gang zu bringen. Er rechnet mit einem Verarbeitungsvolumen von etwa 1000 Festmetern.

Albert Holzknacht war beim "Hoadler", wie der Vulgonaume lautet, 36 Jahre Mitarbeiter und hat das Werden des Betriebes miterlebt und wohl auch mitgestaltet. Im Winter wurden die Stämme des Eigenkaufs antransportiert und im Sommer wurde fleißig geschnitten.

Vom Haupttransportmittel der ersten Zeit, dem Fuhrwerk, wechselte man zu einem kleinen, später größeren Traktor, bis schließlich ein LKW angeschafft werden konnte. Entsprechend der technischen Entwicklung wurde schließlich die Schneidemaschine, das Gatter, erneuert.

Sowohl in Birgitz als auch in Grinzens gab es zeitweilig zwei Sägemühlen bzw. Sagschneider.

Die Zimmerer wandern heute noch

Wer hat nicht schon einen Zimmermanns-Wanderer in der Stadt gesehen? Auffallend ist ihre schwarze Kleidung mit den weiten Glockenhosen und der Hut mit der breiten Krempe auf dem Kopf. Es sind Erlebniswanderer, die sich auf Zeit bei einem Meister verdingen, um Neues kennen zu lernen.

Das Berufsethos war stets groß, daher hat sich auch die Tradition des Firstbaums und des Giebelstpruchs bis heute erhalten.

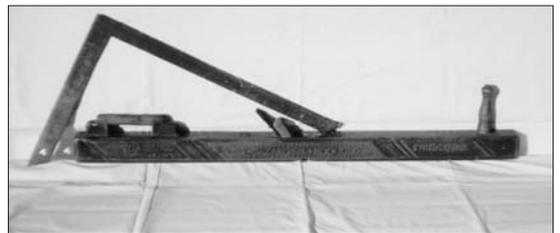
Zum Beruf gehörte auch das eigene Handwerkszeug wie Beil und Spezialhacken, Winkel, Zirkel, Spansäge und Zimmermannshobel. Denn auch Fenster und Türen wurden in früherer Zeit

von den Zimmerleuten hergestellt. Stiegen, Balkone, Böden, Dachrinnen und Schindeldächer fertigten diese Handwerker. Soweit zurückverfolgbar finde ich 1641 einen Michael Radfelder als Zimmermeister benannt. Die Saurer dominierten diesen Berufsstand lange Zeit in Axams. So um 1700 Jakob, um 1800 Alex, Josef und Michael und um 1850 Johann Saurer und Nachkommen.

Viele weitere Namen scheinen als Zimmerleute auf, ohne Definition als Meister. 1854 beim Schafhüttenbau z. B. J. Tiefenbrunner, oder bei einer Kirchenarbeit Alois Happ. Johann Tiefenbrunner, geb. 1833 in Axams, wurde Königlicher Holzmeister in Tegernsee und verstarb dort am 1. 12. 1901. Aus Beanstandungsschreiben der Bezirkshauptmannschaft ersieht man, dass das fehlende Meisterrecht oder die Konzession im 19. Jahrhundert zum Problem wurde. In



Heute werden die Dachstühle mittels Transportzeug und Kran erstellt. Bild: Thomas Leitner bei der Kranarbeit.



Zimmermannswerkzeuge aus dem 18. Jhd. Winkel beschriftet 1747 Josef Schöpf "Nazarenus Rex Judeorum. Hobel: Viktor Schlögl und Martin Kapferer (Original im Besitz von Hans Peter Kapferer, Grinzens)



Bau der damaligen Lungenanstalt Hochzirl. Überlegearbeit für Zwischenstock.



Johann Saurer aus der Zimmermanns Dynastie verunglückte bei der Holzarbeit 1921.

einem Gesuch des Anton Kapferer wird ausgeführt, "es gäbe keinen Grund, für das Gebiet Kematen, Axams, Grinzens und Sellrain eine Ausnahme zu genehmigen, da sowohl in Oberperffuss, Unterperffuss und Götzens Meister fungieren". 1908 handelte er sich wegen verschiedener Bauausführungen eine Anzeige ein. 1916 erhielt Alois Wolf, nicht kampfflos, schließlich die Zimmerei zum Sägeunternehmen dazu. Sein Gewerbe wurde 1958 gelöscht.

Die Konzessionen sind heute meist mit einer gemischten Baugesellschaft verbunden, wie in Götzens K & S Krasnitzer-Singer GmbH und Holzbau Haid oder Baugroßfirmen wie z. B. Fa. Huter oder Anton Fritz. Letztere waren auch potentielle Arbeitgeber für Axamer Zimmerleute.

Die Berufsstruktur hat sich mit Ende des 20. Jahrhunderts in Axams wesentlich zu Ungunsten verändert.

Auch der Holzhandel war gewerbepflichtig. Interessanterweise waren immer wieder Axamer damit befasst. Er bot auch eine Zuverdienstmöglichkeit zur Existenzsicherung. Heute sind es vornehmlich Sägewerksbesitzer, die an diesem Handelszweig interessiert sind.

Die Tischler als Holzveredler

Abgeleitet von anderen Produktformen wurden sie auch als Schreiner betitelt. Wie bei den meisten Handwerksberufen sind auch bei diesem im Mittelalter im Stadtbereich Bruderschafts-Handwerksordnungen für die Zunft kreierte worden. Zimmermann und Maurer arbeiten vielfach unter

freiem Himmel. Der Tischler dagegen liebt seine Werkstatt. Zudem braucht er eine geübte Hand, um das Werkstück präzise zu formen.

Die lateinischen Bezeichnungen der Berufsangaben, bezogen auf Holzverarbeitung, erlauben meist keine genaue Fachzuordnung. Erst die akkurateren deutschen Angaben lassen eine Definition zu. 1611 wird ein Christian und später Mathias Loy als Tischler nachweisbar. Peter Widmann und Bartolomä Pidner legen für Arbeiten in der Kirche 1669 und 1668 - 95 Rechnung. Im 18. Jahrhundert ist Jakob Zwölfer und Johann Hueber (gleichzeitig Sattler) zuordenbar. 1854 bis 1883 scheint Josef Beiler öfter dokumentarisch auf. Wanderkurse für Bautischler wurden angeboten und deren Erfolge in einer Fachausstellung 1901 vorgestellt. Holzmaschinen für Handantrieb wurden ebenfalls gezeigt.

Dörfliche Betriebsstätten

Im 20. Jahrhundert gewann der Tischlerberuf an Attraktivität. Manche wagten den Schritt zum selbstständigen Unternehmer, andere fanden bei ihnen oder in nahe lie-

gend Mair. Franz Hells Sohn hat den Betrieb noch einige Zeit weiter geführt. Von ihm stammt die Zirbenausstattung im Bürgermeisterbüro.

Von der Berufsausbildung her gesehen sind die heutigen Meister mit allen einschlägigen Facharbeiten vertraut. Verschiedentlich haben sie aber spezielle Fachrichtungen besonders im Programm:

Franz Nagl hat sich als Fenstererzeuger einen landesweit guten Namen erworben. Dem Trend entsprechend fertigt er auch Glasveranden.

Im Möbelbau ist die Rückkehr zu chemiefreiem Naturholz besonders aktuell. Erwin Hosp hat sich daher weitgehend bei Stubentäfelungen und Möbeln diesem Thema zugewandt, wie auch Gottlieb Häfele, Inhaber der 1929 von seinem Vorfahren Ludwig in Bachl gegründeten Tischlerei. Stefan Sarg ist nun der dritte Meister in der Familientradition nach Heinrich und Hans. Manches sakrale Werk von Josef Plattner hat durch ihn in Form eines Altars seine Vollendung erfahren. Die Neuausstattung der Domsakristei fand allgemeine Anerkennung. Die letzte Hülle, die uns aus



Volksaltar für Langestai (Mesner Peppi und Sarg Hans).

genden Orten Beschäftigung. Bahn, Post, Klinik oder andere Großbetriebe boten Arbeit in den eigenen Fachabteilungen. Von den heimischen Betrieben sollen zuerst jene erwähnt werden, die bis Mitte des letzten Jahrhunderts gewirkt haben. Manche mussten im Zuge der Entwicklung von der Handarbeit zur Maschinenarbeit oder aus Altersgründen aufgeben: Anton Beiler, Alois Colutto, Josef Klingenschmid, Franz Payr, Andrä Salcher, Karl Töpfer, Ferdi-

dem Leben begleitet, ist aus Holz. Tischler sind prädestinierte Versorger, und Hans begründete die Leichenbestattung. Stefan führt diese fort und hat die Werkstätte an Gerhard Mösl verpachtet, einen Jungunternehmer für alle Vorhaben. Andreas Knoflach ist Helfer in der Not, wenn Reparaturen anfallen. Er ist Fachmann mit Ideen bei Verbesserungen oder Umgestaltungen und, wenn es sein muss, auch bei kompletten Gestaltungen. Vor einigen Jah-



Türe Spitalskirche Maria-Theresien-Straße in Innsbruck.

ren starteten auch Franz und Egon Happ den Weg in die Selbstständigkeit. (Jörgl) Franz hat sich im Massivholzbau engagiert, ebenso in der Gestaltung von Wintergärten. Gute Fußböden in Naturmaterial und allen möglichen Mustern bietet neben anderen Produkten Egon Happ an. Die Qualitäts- und Gestaltungswünsche der heutigen individualistischen Zeit kommen diesem Berufsstand entgegen. In Zusammenarbeit mit Ornamentenschnitzern und Drechslern erfüllen die Tischler auch Sonderwünsche zur Raumgestaltung. Gute Meister sollen auch erstklassige Berater sein und auf Fehlvorstellungen des Auftraggebers hinweisen. Trotz Lot, Waage, Winkel und Meterstab soll es bei Bau und Ausstattung einst Ungereimtheiten gegeben haben. Dazu schweigt die Chronik.

Konglomerat an Holzberufen
(siehe auch Folge 37)

Zahlreich sind die Möglichkeiten an Holzarbeiten und durchaus einander verwandt. Fassbinder und Brunnenmacher, beides war in Axams präsent. Die Fassbinder hatten eine eigene Zunft und eine entsprechende Bruderschafts- und Handwerksordnung. Mitte des 17. Jahrhunderts werden Mathias Posch und Zacherias Arqwin

genannt, später der Kircher (Beschwerde gegen Grinziger Pfuscher 1834) und Fagschlunger Jakob in einem Dokument von 1852. 1872 wird Alois Mair als Brunnenmacher titulierte. Flechter und Binder entwickelten sich im Sellraintal fast zu einer Kleinindustrie. Jedenfalls beschwerte sich die Stadt Innsbruck 1849 wegen des von dort kommenden Hausiererhandels. Die Innsbrucker Stadtwäscherei bot für Zuber und Schaff gute Absatzchancen. Ich erinnere mich noch sehr gut an meinen Schwiegervater. Er war Zimmermeister und beherrschte noch das Holzbiegen und Fassbinden, was an sich ein eigenes Berufsfach war. Traggeräte wie Kraxen waren begehrte Produkte. Auch Korbwaren zählen letztlich zu den Holzprodukten.

Axamer Holzarbeiter im süddeutschen Raum

Hans Leitner weist in seinem Heimatbuch auf den Bergbau, die Saline Hall und die Flößer

hin, die in den hiesigen Aufzeichnungen als Waldarbeiter und Holzknechte aufscheinen. Die Menschen aus dem Gebirge, verwachsen mit den Unbildern der Natur und knüppelhafter Arbeit waren daher stets Wunschkandidaten, wenn es um Holzknechte ging. Man brauchte sie als Holzfäller und zur Aufbereitung für den Bergbau oder die Feuerung von Schmelzöfen, sowie als geschickte Transporter im Wildwasser und als Köhler. Meist blieben sie im Lande und gründeten dort zahlreich auch eine eigene Existenz. So berichtet Stoll in einer Abhandlung "Eisenwerk Eberdingen und dessen Holzversorgung": ".....zu dem Beginn der Assoziation im Jahre 1622 waren als Holzknechte Leute aus Tirol zugewandert, da dort die Technik des Holzbringens mittels Riesen und Flößen besser entwickelt war als im Schwarzwald." Dem Herrn Sebasti-

an Schaffroth, auch Schaffarath genannt, vermutlich aus der Pfarre Axams stammend, wurden zu Freiwald (bei Lindau) 1701 und 1703 die Söhne Johannes und Jakob geboren. Vermutlich ein weiterer Sohn, namens Michael, heiratete 1734 in Todtmoos. Aus diesem Ort wurde auch die Geburt zweier Buben, namens Lorenz und Johann Georg für den aus Sellrain nahe Axams stammenden Lorenz (T) Deutschmann vermeldet. Dessen Bruders Eheeintragung mit Anna Zipfer lautet auf den Heimatort "Axmus" Als berufliche Profession wird Ligno fissor (Schindelmacher) angeführt. Manche übten auch den Beruf eines Schneflers (Holzlöffelschnitzer) aus. Schiestel, Kapferer (Kopferer), Rich (Raich) und Haselwanter weisen, bei manchen wird es auch angeführt, auf die Pfarre Axams als Herkunftsort hin. Quelle: Eigenarchiv, Handelskammer, Oberforstrat Dr. Hermann Stoll im Alemannischen Jahrbuch (Das Eisenwerk Eberdingen), Albert Köberle: Badische Familienkunde, Hans Leitner (S. 30-31)



Unsere Tischler sind durchaus im Stande, Wohnzimmer, Küchen - auch nach persönlichen Wünschen - rustikal (mit Ornamenten) oder im Zeitgeschmack zu bauen. 1. Bild: Säule mit gut sichtbarer Ornamentenschnitzerei.

Die Einsiedler von Axams:

Das Obristjägeramt, damals eine wichtige Landesbehörde, beschwerte sich 1728 dass ohne sein Einverständnis zu Axams am Pafnitzberg eine Einsiedelei mit Garten errichtet wird. Das Gesuch wurde von Joachim Baldemayr (auch Waldemar oder Waldemair geschrieben) eingebracht. Begründet wurde das Vorhaben mit der Erlaubnis der Dözese, der Zustimmung aller Umliegergemeinden und mit der Bewilligung der oberösterreichischen Hofkammer vom 23. Mai 1728. Diese war damals für die vorderösterreichische Verwaltung, nämlich die Gefürstete Grafschaft Tirol, Vorarlberg und Baden-Württemberg zuständig.

Joachim Baldemayr stammte aus Hall. 1737 bekleidete er die Funktion des Altvaters. Er hatte die Erlaubnis, im Nahbereich zu sammeln, und bestritt durch milde Gaben seinen Lebensunterhalt. Über ihn steht im Visitationsbericht von 1753: "Joachim Paldemayr im Gericht Axams erhaltet die Eremit selbst, ist in gutem Stand, haltet auch die Tagordnung, hat die Exercitien gemacht. Lebt in seinem Stand, keine Klage über Mitbruder, Pfarrer hohes Lob". Joachim Antonius starb am 26. August 1759 zu Axams (Alter 60 - 70 Jahre).

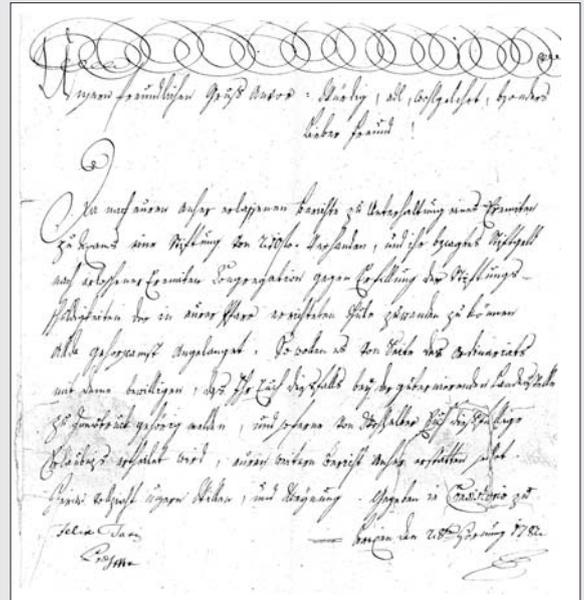
Hilarius Ruetz war von Sellrain gebürtig. In dem vorhin erwähnten Visitationsbericht wird über ihn Gleiches berichtet, weiters jedoch, dass er 22 Jahre dem Orden angehört. Ein kleines Erbe setzte den Wegbegleiter Joachims in die Lage, seinen Unterhalt aus dem Zinsertrag zu bestreiten. Er müsste um 1708 geboren sein. Da aber weder in den Sellrainer noch in den Axamer Büchern ein Ruetz mit diesem Vornamen zu finden ist, hat er sich vermutlich als Frater diesen Namen zugelegt. Am 22. Mai 1772 ist auch er hier verstorben. Angemerkt ist im Buch, dass er im Sterben liegend die Sakramente empfangen hat und 64 Jahre lebte. Etwas undeutlich angeführt ist er als Fabricolita Laboran. In welcher Richtung er tätig war (vielleicht künstlerisch), ist nicht genau definierbar.

Anton Eller bezog die Klausure von Ruetz. Es ist nicht aktenkundig, ob noch zu dessen Lebzeiten oder gleich danach. Bei der Altvaterwahl 1780 wird er jedenfalls als dritter Assistent und Einsiedler von Axams genannt.

Für die Einsiedelei bestand in Axams eine Stiftung. Bei der durch Josef den Zweiten verfügten Aufhebung war noch ein Kapital von 210 Gulden vorhanden. Über Vorschlag von Pfarrer v. Millstätter bewilligte die geistliche und die weltliche Behörde, dieses Vermögen dem Schulfond einzuverleiben. Über Eller liegt weiter nichts vor.

Die Kapelle Maria Schnee war früher als Kultraum über die Stube zugänglich. Inzwischen haben die Besitzer den Eingang nach außen verlegt. Das Deckenfresko zeigt Gott Vater mit Engeln. Der Rokokoaltar mit der Darstellung des Gnadenbilds auf Holz gemalt ist Maria Schnee, sowie den Heiligen Josef und Joachim gewidmet. Als Maler wird Josef Kirchebner genannt. Dieser heiratete 1780 zu Axams die Anna Hofer. Demnach ist die Malerarbeit auf das letzte Viertel des 18. Jahrhunderts anzusetzen. Zwei weitere Bilder, die sich seitlich in der Kapelle befinden, weisen Raben auf. Nach einer Legende, die Luis Happ erzählt, sollen die Vögel vom sogenannten Rappenschrofen den Einsiedlern Nahrung gebracht haben. Raben und Eremiten scheinen ein Naheverhältnis gehabt zu haben. So lässt Mirko Jelusich in seiner historischen Erzählung "Der Ritter" Martin Luther als Augustinereremit folgendermaßen zu Wort kommen: "Wahrhaftig neben meinen beiden Raben, die mir wie Elia das Futter bringen, sehe ich oft monatelang keine lebende Seele." Das Kleinod in Einsiedeln wird von der Familie Happ gut instand gehalten und vorbildlich gepflegt.

(Quellen: Karl Klaar, Heimatblätter, Eigenarchiv)



Einverständnisschreiben der Diezöse, das Stiftungskapital aus dem Eremitenfond dem Schulfond zuzuweisen.



Die seitlichen Bilder aus der Eremitenkapelle Maria Schnee (Einsiedeln).

Serie: Schulleiter in Axams

Direktor Oberschulrat Hubert Stolz - 2. Teil

(von RR Hans Haider)

Beschreibung und Würdigung der beruflichen Leistungen:

In meiner Amtszeit als Hauptschuldirektor von Axams und anschließend als Bezirksschulinspektor gewann ich einen umfassenden Einblick in die Berufsarbeit des Kollegen Hubert Stolz. Sehr bald lernte ich ihn als qualifizierten und einsatzfreudigen Hauptschullehrer schätzen, der seinen pädagogischen Auftrag sehr ernst nahm; bloße Wissensvermittlung war ihm zu wenig, er bemühte sich ebenso intensiv um die sittlich-religiöse Erziehung der SchülerInnen. Als Klassenvorstand, im Biologieunterricht und oftmals auch in den von ihm bereitwillig übernommenen Religionsstunden nützte Huber Stolz jede Chance für eine gediegene Werterziehung.

Als Schulleiter schätzte ich seine Gewissenhaftigkeit, sein hohes Berufsethos und seine absolute Verlässlichkeit. Diese wichtigen Vorzüge prädestinierten den Kollegen Stolz für die Leitung einer Schule; tatsächlich übertrug ihm die Schulbehörde die Führung des Polytechnischen Lehrganges Axams 1979, den er überaus erfolgreich bis Ende 2002 leitete. Die Leistungen von Direktor Stolz beschränken sich keinesfalls auf die Polytechnische Schule in Axams. Sie beziehen sich in beträchtlichem Ausmaß auf die Gesamtentwicklung dieses Schultyps. Daher darf hier eine umfassendere Beschreibung seiner Aktivitäten angebracht werden.

Der Polytechnische Lehrgang (PL), im Schuljahr 1966/67 eingeführt, hatte einen denkbar schlechten Start, weil wesentliche Voraussetzungen fehlten z.B. gediegen ausgebildete LehrerInnen für diese neue Schulart und besonders die erforderlichen Ausstattungen für die PL-Klassen. Mehrere Schuljahre war der PL Axams der Volk- oder Hauptschule angegliedert, erst im Herbst 1979 wurde er zur selbstständigen Schule erhoben. Sogleich wurde Direktor Stolz der angestrebte Schulversuch "Schnupperlehre" - übrigens als erstem PL im Bezirk - genehmigt. Seit 1980 also wird den Buben und Mädchen der PL-Klassen die Möglichkeit geboten, diverse Berufe kennen zu lernen als spürbare Hilfe zur Berufsentscheidung und Lehrstellenfindung. Eine Vorreiterrolle nahm der PL Axams neben Wattens und Kitzbühel in der Einführung der Leistungsgruppen und

Wahlpflichtfächer ein. Diese Neuerungen brachten einen beachtlichen Zustrom an Schülerinnen und Schülern, mehrmals wurde in den folgenden Schuljahren der PL dreiklassig geführt. Eine wunderschöne Belohnung für die intensive Arbeit erhielt der PL Axams 1984, als nämlich 50 SchülerInnen für zwei Wochen nach Belgien eingeladen wurden.

Durch das Ansteigen der Hauptschulklassen auf 21 verschärfte sich die Schulumnot. Der damalige Bürgermeister Heinrich Apperl, dem das Schulwesen in seiner gesamten Amtszeit ein vorrangiges Anliegen war, erreichte unter größten Schwierigkeiten eigene Schulgebäude für den PL und die Sonderschule. Erst 1988 konnten die Schulleiter und Lehrpersonen in diesen beiden Schulen unter optimalen Voraussetzungen einen qualifizierten Unterricht erteilen.

Der PL, als Nahtstelle zwischen Schule und Berufsleben angesiedelt, entwickelte sich weiter und 1981 wurde die notwendige Reform gestartet, um sich den geänderten wirtschaftlichen und technischen Bedingungen anzupassen. Direktor Stolz wurde für die Jahre 1992 bis 1997 vom Landesschulrat nominiert, an dieser umfassenden Reform, an der auch die Sozialpartner, die Wirtschaftsbetriebe, sowie alle wichtigen Abteilungen des Unterrichtsministeriums beteiligt waren, intensiv mitzuarbeiten. Das äußerst erfolgreiche Ergebnis war die neue POLYTECHNISCHE SCHULE. Diese bietet nun den Jugendlichen in den ersten 5 - 6 Schulwochen eine Orientierungszeit an, um sich für bestimmte Fachbereiche zu entscheiden. Dort erfahren die SchülerInnen eine berufliche Grundausbildung als Vorbereitung auf Berufsschule und Lehre. Mit diesem erlernten fachlichen Grundwissen und entsprechendem Fleiß findet ein Großteil der PL-Absolventen bereits vor Schuljahresende eine Lehrstelle.

Eine weitere lukrative Neuerung für die Polytechnische Schule (PTS) besteht in der Möglichkeit, mit einem sehr guten Abschlusszeugnis der PTS ohne Aufnahmeprüfung in die zweite Klasse einer mittleren (z.B. Handelsschule) bzw. erste Klasse einer höheren berufsbildenden Schule (HTL, HAK,...) zu wechseln.

Manche Buben und Mädchen reifen in diesem Schuljahr an der PTS, gewinnen einen

ersten Einblick in die Berufswelt und treffen leichter die überaus wichtige Entscheidung für ihren Beruf. In Zukunft dürfte die PTS als Zubringer für Ausbildungsbetriebe und Fachschulen an Bedeutung noch zunehmen, weil gute Fachkräfte in der EU schon jetzt dringend gesucht werden.

Direktor Hubert Stolz hat also an der positiven Entwicklung dieser Schulgattung sehr verdienstvoll mitgearbeitet. Überdies hat er an einem Lehrgang des BMUK für BeraterInnen für standortbezogene und autonome Schulentwicklung teilgenommen und mit einem Zertifikat abgeschlossen, das ihm Frau BM Elisabeth Gehrler 1996 persönlich überreichte. Die PTS Axams hat sich in den vergangenen Schuljahren einen hervorragenden Ruf erworben.

Dir. Stolz hat der PTS in Axams mit seinen einsatzfreudigen Lehrern und Lehrerinnen ein gediegenes Schulprofil gegeben, in dem Schlüsselqualifikationen vermittelt werden und die Heranbildung zu selbstständigen jungen Menschen besonderen Stellenwert erfährt. Erwähnung verdient daher auch die seit zwanzig Jahren angebotene Vorbereitung auf den motorisierten Straßenverkehr. Die PTS Axams besitzt als eine von wenigen Schulen des Landes die Berechtigung, an ihre SchülerInnen nach einem Jahr intensiver theoretischer und praktischer Verkehrsschulung den Mofa-Führerschein auszustellen.

Seine Fachkompetenz setzte Dir. Stolz auch in der Lehrerfortbildung ein. Seit 1980 fungierte er als Leiter der Arbeitsgemeinschaft für die PTS und ab 1992 als nebenamtlicher Mitarbeiter am Pädagogischen Institut zur Organisation und Betreuung der Lehrerfort- und weiterbildung im Rahmen des Schulversuchs PL 2000. Dir. Stolz war Mitglied der Prüfungskommission für PL-Lehrer beim Landesschulrat für Tirol, und ca. sechs Jahre unterrichtete er sogar an der Pädagogischen Akademie Innsbruck in der Lehrerbildung. Er war auch als Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft für die PTS, als Seminarleiter und Referent tätig, mitunter sogar in anderen Bundesländern z.B. bei der Konferenz der Landesschulinspektoren in Wien.



Die nebenberuflichen Aktivitäten von Direktor Hubert Stolz

Diese verdienen eine ausführliche Darstellung und Würdigung. Seine mehrjährige Tätigkeit als Kurslehrer in der Zweigstelle der Volkshochschule in Götzens sowie die Gründung der Erwachsenenschule in Axams 1973, deren Aufbau und überaus erfolgreiche Leitung über acht Jahre brachten ihm Anerkennung und Wertschätzung. Große Verdienste erwarb sich Kollege Stolz durch seine intensive Mitarbeit bei der Gründung und Betreuung der 102 Erwachsenenschulen im Rahmen des Tiroler Kulturwerks. Die enorme Aufbauarbeit an der Erwachsenenschule Axams setzte sein langjähriger Stellvertreter und vor kurzem bestellter Nachfolger Mag. Ing. Karl Medwed mit vorbildhaftem Einsatz fort und schuf in Axams die wohl erfolgreichste Erwachsenenschule unter den Tiroler Gemeinden.

Große Verdienste erwarb sich Oberschulrat Stolz auch im Katholischen Lehrerverein (KTLV). Er gehörte 21 Jahre dem Landesvorstand an, davon mehrere Perioden als Obmannstellvertreter. Auch ich durfte als Landesobmann von 1988 - 2000 seine verlässliche Mitarbeit und seinen vorbildhaf-

ten Einsatz in der christlichen Lehrer- und Erziehergemeinschaft Österreichs in hohem Ausmaße in Anspruch nehmen. Seine stark ausgeprägte Kreativität bewies Kollege Hubert Stolz beim sehr erfolgreichen Projekt "Schulkultur". Dabei handelt es sich um den Auftrag Persönlichkeitsentfaltung und um eine menschlichere Schule. Schulkultur stellt kein zusätzliches Bildungsangebot dar, sondern die Verwirklichung von Beruf und Berufung des christlichen Lehrers. Fünf Aspekte verlangen eine gewissenhafte Beachtung:

- Schule als Lebensraum
- Schule als Lebenszeit
- Schule als Raum der Begegnung
- Menschliche und religiöse Dimension von Unterricht.

Diese lebensnahe Idee einer inneren Schulreform nach christlichen Grundsätzen prägte sehr stark die weitere Arbeit im KTLV. Obmannstellvertreter Stolz bereitete diese sehr theoretisch klingenden Grundsätze für die praktische Verwirklichung an unseren Schulen auf und referierte darüber landauf und landab, ja sogar in anderen Bundesländern. Die Ideen des vom KTLV kreierten Projekts "Schulkultur" wurden übrigens nur wenige Jahre später unter einem

anderen Titel aufgegriffen und in der Lehrerfortbildung realisiert.

Ehrenamtlichen Einsatz leistet(e) OSR Hubert Stolz auch in kirchlichen Funktionen, z.B. als geschäftsführender Obmann im Pfarrgemeinderat von 1987-2000. Seit 1997 gehört er dem Vorstand des Vereins der Freunde der Wallfahrtskirche Götzens an, der die allseits geschätzten geistlichen Konzerte in der herrlichen Wallfahrtskirche Götzens gestaltet. Als Obmann des Kulturausschusses der Gemeinde Götzens organisiert Dir. Stolz dazu noch seit drei Jahren die von ihm ins Leben gerufenen Götzer Festwochen, die sich wegen des hohen Niveaus großer Beliebtheit und Akzeptanz erfreuen.

Zusammenfassend darf ich ohne Übertreibung behaupten, dass Oberschulrat Hubert Stolz eine große Lehrerpersönlichkeit repräsentiert, die beachtliche dienstliche und nebenberufliche Leistungen aufweisen kann. Mögen dem allseits geschätzten PTS-Direktor in Axams von 1979 bis 2002 nunmehr viele lebenswerte Jahre im Ruhestand beschert sein! Seine vielseitigen Talente wird OSR Hubert Stolz wohl weiterhin der Pfarre und Gemeinde Götzens zur Verfügung stellen.



KARL SCHÖNHERR ist am 24. Feber 1867 in Axams geboren und am 15. März 1943 in Wien gestorben.

In seinem 60. Todesjahr scheint es angebracht, den großen österreichischen Dramatiker eingehend darzustellen und sein dichterisches Schaffen zu würdigen. Diesem Wunsche des Schriftleiters zu entsprechen, fällt mir leicht, da ich mich anlässlich meiner Lehramtsprüfung für Hauptschulen aus dem Fachgegenstand Deutsch intensiv mit dem Tiroler Dramatiker KARL SCHÖNHERR beschäftigt habe und seither seine Werke auch persönlich überaus schätze.

Karl Schönherr als Axamer Dichter hinzustellen, scheint mir selbst bei großem Patriotismus gewagt, denn er wurde zwar in Axams geboren, lebte aber nur fünf Jahre hier. So möchte ich in einem ersten Teil seinen Lebenslauf und das

Karl Schönherr (1867-1943)

Entstehen seiner Werke skizzieren, diese jedoch in einer späteren Abfolge charakterisieren und würdigen.

KARL SCHÖNHERR wurde im Hause Nr.86 - heute Karl Schönherr Straße 16 - das dem Bäckermeister Hans Bucher gehört, als Sohn des Lehrers Josef Schönherr und seiner Frau Maria geb. Suitner geboren. Ich darf wohl annehmen, dass alle Axamer Gemeindebürger die aus Anlass seines 70. Geburtstages vom jungen Innsbrucker Bildhauer Josef Kölblinger entworfene und am Geburtshaus angebrachte bronzene GEDENKTAFEL kennen, die das Reliefbild Karl Schönherrs zeigt und eine von Dr. Anton Dörner angeregte Inschrift trägt, die bisher vielleicht nicht alle Axamer/Innen beachtet haben. Bitte, bleiben Sie bei Ihrem nächsten Gang durch die Karl Schönherrstraße kurz vor dieser Ehrentafel stehen!

Der bekannte Heimatforscher Prof. Hermann Holzmann hat umfassende Nachforschungen über die Urheimat der Familie Schönherr bis ins 15. Jahrhundert betrieben. Das Geschlecht Schönherr ist auch heute noch im Außerfern und besonders im Tiroler Oberland relativ stark verbreitet. Tatsächlich stammte der Vater Karl Schönherrs aus Obsteig und die Mutter aus Leiblfing. Sie heirateten 1857 in Seefeld, wo Jo-

sef Schönherr als Lehrer, Mesner und Organist tätig war.

Diese Anstellung und einen Gutteil seines sehr mäßigen Gehaltes hatte er vom Stift Stams erhalten. 1864 bewarb sich Josef Schönherr erfolgreich um eine Lehrerstelle in Axams. Auch hier bekam der tüchtige Lehrer sofort wieder eine ausgezeichnete Beschreibung. Sogar in seinen geliebten Hobbies war er äußerst erfolgreich. Lehrer Schönherr galt als vortrefflicher Jäger und Schütze - eine Ehrenscheibe der Gemeinde Axams vom Abschiedsschießen 1872 ist übrigens heute noch ein stolzes Erinnerungsstück bei der Schützenkompanie Axams.

In Schlanders im Vinschgau erreichte Josef Schönherr eine gut dotierte Stelle als Oberlehrer. Das Familienglück mit den fünf Kindern im neuen Domizil war leider von kurzer Dauer. Der Vater erkrankte an einem schweren Lungenleiden und starb kaum 41 Jahre alt im April 1877. Die Gemeinde Schlanders zeigte sich jedoch zur Witwe sehr sozial und gewährte der großen Familie aus Wertschätzung für den verstorbenen Oberlehrer eine Pension von 60 Gulden im Jahr. Großzügige Leute boten sich an, je ein Kind großzuziehen, doch die Mutter wollte die Kinder keinesfalls voneinander trennen. Sie fand allmählich in Bozen ein Quartier und

eine Arbeitsmöglichkeit. Trotz des harten Lebenskampfes ließ die Mutter zwei Söhne studieren, einer davon wurde Priester, die zwei Mädchen traten nach dem Lehrerinnenstudium am Pädagogium in Innsbruck in das Dominikanerinnenkloster zu Friesach in Kärnten ein. Zur Großfamilie Schönherr sei noch ergänzt, dass Onkel Ferdinand, Gutsbesitzer in Kematen, Karls Taufpate und späterer Vormund war. Beim Onkel Klaus Schönherr, Wirt in Obsteig, verbrachte Karl Schönherr als Student oftmals seine Sommerferien.

Das Leid seiner Mutter hat Karl Schönherr tief beeindruckt und belastet, er erzählte darüber ergreifend in seinen Jugenderinnerungen "Als der Vater starb", "Der Glasschrank" und "Gottes Schwiegermütter".

Karl Schönherr besuchte von 1878 an das Gymnasium in Brixen, hierauf in Hall und Bozen, wo er 1886 maturierte. Nach zwei Semestern Germanistik begann er an der Universität Innsbruck das Studium der Heilkunde, vermutlich weil er dafür ein Stipendium erlangen konnte. In der Zeit des Germanistikstudiums lernte er den geschätzten Professor Zingerle kennen und trat als begeisterter Anhänger Adolf Pichlers der schlagenden Verbindung "Jung-Tirol" bei. Bei einer Mensur erhielt er knapp unter dem rechten Auge einen langen Schmiss, der eine gefährliche Infektion verursachte, die ihm gesundheitlich jahrelang schwer zu schaffen machte. Wegen eines Augenfehlers und seiner Lungenschwäche wurde der junge Schönherr auch nicht zum Militärdienst eingezogen.

Der freiheitsliebende Medizinstudent genoss voll seine Ungebundenheit und nahm sein Studium nicht übermäßig ernst. Allerdings widmete er sich in diesen Jahren bereits erfolgreich seiner schriftstellerischen Tätigkeit. Schönherr hatte nämlich Rudolf Greinz kennen gelernt und von diesem während der Zeit seiner Erkrankung und Genesung schriftstellerische Arbeiten übertragen bekommen. Damit hatte er einen kleinen Verdienst und konnte überdies sein dichterisches Talent erproben. Er begann mit Mundartgedichten und kurzen Erzählungen, die teilweise in Nord- und Südtiroler Zeitungen abgedruckt wurden.

1891 übersiedelte Karl Schönherr nach Wien, wo er schließlich zehn Jahre nach seiner Matura 1896 zum Doktor der Medizin promovierte.

Ein Jahr zuvor hatte er drei Bücher herausgebracht, die Gedichte "TIROLER MARTERLN FÜR ABG'STÜRZTE BERGKRAXLER", "INNHALER SCHNALZER" in Tiroler Mundart sowie Geschichten und Gestalten aus den Tiroler Alpen unter dem Titel "ALLERHAND KREUZKÖPF". Peter Rosegger erkannte sogleich das neue Talent und wies dem angehenden Volksdichter Schönherr den künftigen Weg. Der junge Doktor Schönherr absolvierte seine spitalsärztliche Praxis im Krankenhaus St. Pölten und führte hierauf eine selbstständige Pra-

xis in Wien. Die Unzulänglichkeiten der damaligen Medizin und die für den gesamten Berufsstand recht bedauerliche soziale Lage ließen die in ihm ohnehin nur schwach ausgeprägte Begeisterung für den Arztberuf weiter absinken. Neben seiner beruflichen Tätigkeit fand Schönherr noch Zeit genug für sein dichterisches Schaffen. Bereits 1897 erschien sein bedeutsames Volksschauspiel "DER JUDAS VON TIROL", dessen Umgestaltung allerdings erst zehn Jahre später meisterhaft gelang. Schon 1899 folgte das erste Drama "DIE BILDSCHNITZER", eine Tragödie braver Leute, die sowohl vom deutschen Theater als auch vom Wiener Burgtheater gespielt wurde. Ganz im Stil humoristischer Gedichte und Erzählungen schuf er in Kooperation mit dem später viel gelesenen Erzähler Rudolf Greinz das deutsche Fasnachtspiel "DIE ALTWEIBERMÜHLE".

Obzwar das Stück 1902 in Wien aufgeführt wurde, verschwand es recht bald wieder von der Bühne. Ob die "Weibermühle" der Axamer Fasnacht mit diesem Fasnachtspiel zusammenhängt, vermag ich nicht zu beurteilen.

Im selben Jahr noch brachte Schönherr das Drama "SONNWENDTAG" heraus, das ihm den Ruf einbrachte, der bedeutendste Vertreter und Erneuerer des österreichischen Volksstückes zu sein. 1905 gab er seine Arztpraxis in Wien auf. Sein tiefes soziales Empfinden bewies Schönherr im Einakter "KARNERLEUT", der 1904 in der Josefstadt und 1908 im Burgtheater zur Aufführung gelangte. Zwischen den Dramen entstanden epische Werke, z.B. "CARITAS", ein Buch mit sieben tragischen Erzählungen (1905), das umgearbeitet und erweitert später als "SCHULDBUCH" erschien. Auch das Schauspiel "FAMILIE" wurde später als "KINDERTRAGÖDIE" viel erfolgreicher. Als erstes großes Meisterwerk brachte Schönherr 1907 "ERDE", die Komödie des Lebens, heraus. Wegen der anfänglichen Skepsis der heimischen Bühnenfachleute brachte zunächst das Agrar Stadttheater das Stück in kroatischer Sprache zur Aufführung. Doch 1908 erntete "Erde" mit Josef Kainz als Altem Grutz im Wiener Burgtheater einen sensationellen Erfolg. Karl Schönherr wurde der Bauernfeld- und der Schillerpreis verliehen.

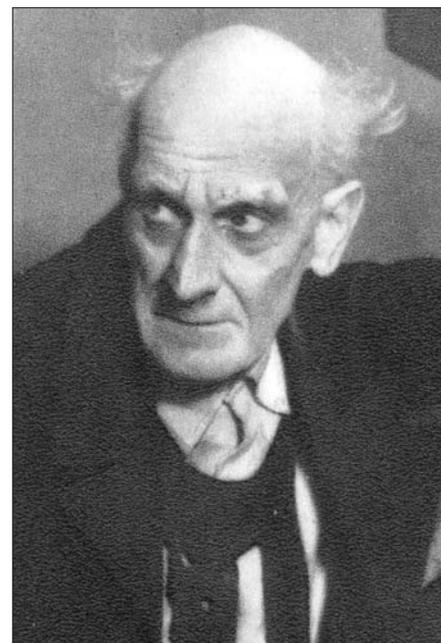
Weniger erfolgreich wurde 1909 "DAS KÖNIGREICH", ein romantisches Spiel zwischen dem Glanz des Fürstenhofes und dem häuslichen Idyll des Hofnarren Rauschenplat. Begeisterung jedoch erntete das Drama aus der Gegenreformation, da österreichische Bauern als Lutheraner Anhänger die Heimat verlassen mussten, nämlich "GLAUBE UND HEIMAT". Das Stück trat einen Siegeszug auf den österreichischen und deutschen Bühnen an und brachte dem Dichter den Grillparzerpreis ein. Über erhobene Vorwürfe, literarische Anleihen aus den Romanen der Baronin Enrica Handel-Mazzetti genommen zu haben, setzte sich Karl Schönherr mit

lapidaren Worten hinweg. In dieser Zeit erfolgten erste Kontakte und Begegnungen mit dem größten zeitgenössischen Tiroler Maler Albin Egger-Lienz, der nachfolgend etliche großartige Bühnenbilder gestaltete. Die Zusammenarbeit der beiden Künstler war überaus fruchtbar. 1910 erlebte Schönherr die EXL-BÜHNE bei einem Gastspiel im Wiener Johann-Strauß-Theater. Seine anfängliche Geringschätzung des vermeintlich simplen Bauertheaters wich sehr bald, als Schönherr Ferdinand Exl den Gründer und großartigen Leiter dieser Bühne kennen lernte. Ohne Übertreibung kann man behaupten, dass die großen Dramen Karl Schönherrs erst durch Höchstleistungen der Exl-Bühne zu so grandiosen Erfolgen gelangten. Bald entstand eine herzliche Freundschaft zu seinen Landsleuten, besonders in den Sommermonaten in Tirol.

Schönherr schrieb übrigens eine eigene Fassung für die Exl-Bühne zum Sonnwendtag; er arbeitete dieses Drama noch öfters um - zum Ärger der Spieler natürlich. So gab es tatsächlich eigene Fassungen für die Bühnen in Wien und Olmütz.

Ohne sich auf seinen beachtlichen Erfolgen auszuruhen, schrieb Schönherr weiter. 1909 spielte das Burgtheater die neue Komödie "ÜBER DIE BRÜCKE"; auch diese wurde umgestaltet in "DER KOMÖDIANT" bzw. in "LORBEER".

"AUS MEINEM MERKBUCH" hieß der 1911 erschienene Prosaband, der vierzehn der reifsten Prosastücke enthält. Ebenso kernig war auch die Novelle "TIROLER BAUERN 1809", ein Festgeschenk des Dichters zur 100-Jahr-Feier der Tiroler Volkserhebung. Diese Novelle wurde fast unverändert als zweiter Akt des Dramas "VOLK IN NOT" übernommen, das 1916 uraufgeführt wurde. Kräfte des Burgtheaters und der Exl-



Eduard Köck als Alter Grutz in "Erde".

Bühne brachten diese Heldengeschichte auf das Tiroler Volk zu großartigen Erfolgen. Schönherr wurde abermals mit dem begehrten Grillparzerpreis ausgezeichnet. Auch sein zuerst wegen



Anna Exl als Weibsteufel im gleichnamigen Stück.

seines erotischen Inhaltes als unsittlich angegriffenes Drama "DER WEIBSTEUFELE" wurde schließlich 1915 in den Spielplan des Wiener Burgtheaters aufgenommen. In seinem 50. Lebensjahr schuf Schönherr ein weiteres Meisterwerk dramatischer Kunst, nämlich "FRAU SUITNER". Die unfruchtbare Frau leistet darin einen nahe übermenschlich großen Verzicht zugunsten der lebenverheißenden Gretel.

Das tragische Ende des Ersten Weltkrieges und das große Elend seines Volkes trafen Schönherr schwer. Die Handlungen seiner folgenden Werke entstammten der großstädtischen Umwelt. 1918 erschien im "NARRENSPIEL DES LEBENS" das Drama eines berühmten Arztes. Die Tragik des ärztlichen Berufes beinhaltet auch das Drama "DER KAMPF". Zwischen den Berufsdramen entstand 1918 die "KINDERTRAGÖDIE". Dieses wohl als sittliche Mahnung zu verstehende Drama brachte dem Dichter zum dritten Male den Grillparzerpreis. Den Hunger der Bevölkerung in der Nachkriegszeit griff das Drama "DIE HUNGERBLOCKADE" auf, das später in den neuen Fassungen "DER ARMENDOKTOR" bzw. "DER NOTHELFER" erschien. Ein höchst biologisches und stets zeitloses Thema warf Schönherr in seinem Werk "ES" auf, die schwere Gewissensfrage nämlich, ob Erbkrankne neues Leben zeugen dürfen. Dieses und die nachfolgenden Ärztedramen blieben leider ohne nachhaltigen Erfolg. Mehr Anklang fanden jedoch die drei dramatischen Szenen "MAITANZ", ein volkstümliches Spiel von einem kranken Mädchen voll Lebenssehnsucht und seinem tragischen Tode.

1922 vermählte sich der 55jährige Karl Schönherr mit Frau Malwine Chiavacci, der Witwe seines Freundes, des bekannten Volksschriftstellers aus Wien, Vinzenz Chiavacci. Unwillkürlich stellt sich die berechnete Frage, ob denn Schönherr bis dahin der Weiblichkeit völlig abhold war. Dem war mit Sicherheit nicht so, denn schon als fröhlicher Studiosus hatte er immer wieder Lehrerinnen. In Friesach zum Beispiel, wo er auf Drängen seiner Mutter statt seines Medizinstudiums in einer Apotheke arbeitete, hatte er sich in die schöne Amalie Zöhler verliebt. Zwischen dem unbändigen Studenten und dem frommen Kärntner Mädelsoll es jedoch oftmals heftigen Streit gegeben haben; mit 24 Jahren wollte sich Schönherr überdies noch nicht endgültig binden. Der lebenslustige Student hatte sich allzu gern in Gasthäusern bei Spiel und Musik aufgehalten, Kontakte zu Mädchen gab es reichlich, doch keine ehedigen Bindungen.

Tiefe Freundschaften pflegte der Dichter Schönherr sehr wohl, z.B. mit dem Innsbrucker Dramatiker Dr. Rudolf Brix oder mit Frau Marie Einberger, der Gattin des bekannten Tiroler Malers aus Telfs. Im engsten Kreis von Freunden und Vertrauten ging der Dichter gern aus sich heraus und zeigte seinen echten Tiroler Humor. Im Jahre 1927 wurden Karl Schönherr anlässlich seines 60. Geburtstages hohe Ehren zuteil. Bei einem Festakt nach der Vorstellung von "GLAUBE UND HEIMAT" im Deutschen Volkstheater wurde dem Tiroler Dramatiker das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen. In einer Neufassung erntete "DER JUDAS VON TIROL" am Kölner Schauspielhaus und nachfolgend am Burgtheater durch die Exl-Bühne glänzende Erfolge. Vielleicht als Dank für die öffentliche Anerkennung ließ Schönherr 1928 seine "GESAMMELTEN WERKE" in vier vornehmen Bänden von einer Wiener Buchhandlung herausbringen. Eine endgültige Ausgabe aller Werke allerdings gab 1948 sein Stiefsohn Vinzenz Chiavacci jun. heraus.

Ältere Axamer Bürger/innen erinnern sich wahrscheinlich an den großen Volkstag 1937, als KARL SCHÖNHERR anlässlich seines 70. Geburtstages in seiner Tiroler Heimat gebührend geehrt wurde. Vertreter des Landes und die Prominenz des österreichischen Kulturlebens würdigten den bedeutenden Tiroler Dramatiker. Es folgten eine glanzvolle Aufführung der "ERDE" im Innsbrucker Stadttheater und die Verleihung des goldenen Ehrenringes der Stadt Innsbruck. Eine Straße war bereits dem Dichter Schönherr in Innsbruck gewidmet worden - erfreulicherweise geschah dies auch in Axams anlässlich der Einführung von Straßenbezeichnungen im Jahre 1974. Als Gründer und langjähriger Direktor der Sprengelhauptschule des Westlichen Mittelgebirges darf ich wohl mit berechtigtem Stolz vermerken, dass unsere Hauptschule auf meine Initiative hin den ehrenvollen Namen KARL - SCHÖNHERR -

HAUPTSCHULE trägt. Frau Steffi Chiavacci, die Stieftochter des berühmten Dichters, hat sich darüber sehr gefreut und brieflich dafür bedankt.

Noch im Jahr 1937 erfolgte die Uraufführung von Karl Schönherrs letztem Schauspiel "DIE FAHNE WEHT" durch das Grazer Stadttheater, ein Jahr später erst durch das Wiener Burgtheater. Auch dieses Stück ist der Heldenzeit Tirols gewidmet und bewegt sich um das Symbol der Berg-Isel-Fahne.

Beim Dichtertreffen im Herbst 1938 in Weimar waren Anzeichen einer ersten Krankheit sichtbar, Karl Schönherr verfiel jahrelangem schwerem Siechtum. So konnte er leider 1942 dem 40jährigen Bühnenjubiläum der Exl-Bühne in Wien nicht mehr beiwohnen. Am 15. März 1943 wurde der große und erfolgreiche Dramatiker durch einen sanften Tod von seiner unheilbaren Krankheit erlöst. Das Sterbezimmer in seinem Heim, Wien IX, Severingasse 5, blieb seither unberührt und wird von pietätvoller Liebe behütet. Am Fußende des Sterbebettes liegen die Totenmaske und der Abguss beider Hände. Den ersten Teil möchte ich abschließen mit einer überaus markanten und zutreffenden Charakteristik des sehr bedeutenden Literaturkritikers HANS WEIGEL: "Er (Schönherr) ist ein dramatischer Baumeister von hohem Rang und vermag es, die dichterische Aussage in Szenen und Figuren zu denken. Er kommt vom Volk und aus der theatergesättigten Welt seiner Tiroler Heimat und er fügte sich sehr glücklich seinen Freunden und Helfern von der unvergesslichen Exl-Bühne".

Zuletzt darf ich noch mit großer Freude hinweisen, dass aus Anlass des 60. Todesjahres das VOLKSTHEATER AXAMS, das lobenswerterweise seit Jahrzehnten dem HEIMATDICHTER KARL SCHÖNHERR durch zahlreiche gediegene Aufführungen große Verehrung und Wertschätzung erweist, im Herbst das Drama "DER WEIBSTEUFELE" aufführen wird. Schon in den Vorjahren standen übrigens Werke von Karl Schönherr auf dem Spielplan des Wiener Burgtheaters, der Schlossbergspiele Rattenberg und der Volksschauspiele Telfs - wohl aus Anlass des bevorstehenden Gedenkjahres.

Wie einleitend angekündigt, werden die Kernprobleme und Inhalte der Werke Karl Schönherrs sowie die sehr erfolgreichen Aufführungen unseres Volkstheaters in einem zweiten Teil umfassend dargestellt werden.

Hans Haider

(Direktor der Karl - Schönherr - Sprengelhauptschule in Axams 1965 - 1986)

Verwendete Literatur: PAULIN, Karl: Karl Schönherr und seine Dichtungen, Innsbruck 1950, SCHÖNHERR, Karl: Gesammelte Werke, Band "Lyrik und Prosa", Wien 1969, Chiavacci Vinzenz (Hrsg.)

Was ist los?

Josefenspiel

Premiere am Pfingstsonntag, **8. Juni 2003**, um 14 Uhr Die weiteren Aufführungstermine finden Sie im Blattinneren.

55 Jahre Jungbauernschaft / Landjugend Axams 13. - 15. Juni 2003



FREITAG, 13. Juni 2003

ab 20.30 Uhr: **DIE EDLSEER**

Eintritt: Freitag EUR 7.- • Samstag u. Sonntag je EUR 6.-
3-Tageskarte EUR 15.-



SAMSTAG, 14. Juni 2003

ab 20.30 Uhr: **ZiM - Zillertaler Musikanten**



SONNTAG, 14. Juni 2003

10.00 - 11.00 Uhr: **FELDMESSE** (Oltimertraktorweihe)
11.00 - 12.30 Uhr: Frühschoppen mit der **MUSIKKAPELLE AXAMS**
ab 14.00 Uhr: **SEILZIEHEN** (1. Preis EUR 500.-)
ab 12.30 Uhr: **DIRETTISSIMA**
ab 17.00 Uhr: **DIE JUNGEN ZILLERTALER**



Musical

"Wenn wir was zu sagen hätten" - Musical der Musikhauptschule Axams im Gemeindezentrum Götzens am **21. 6. 2003** um 19.30 Uhr und am **23. und 24. 6. 2003** um 10.00 Uhr und um 19.30 Uhr

3. Europäisches Alpenkönig Championat 13. - 15. Juni 2003

Freitag: ab 19.00 Uhr Gedenkparade für Erich Eibl und Karl-Heinz Saurer,
ab 21.00 Uhr großes Countryfest (Eröffnung der Pferdesporttranch "Postkutschershof")
Samstag u. Sonntag: ab 10.00 Uhr Scherzugleistungswettkämpfe, Gladiatorenwagenrennen

Walzertraum

im Adelshof am Freitag, **11. Juli 2003** um 20 Uhr - Walzer, Polkas, Wiener Lieder mit dem Altstadt Salonquartett

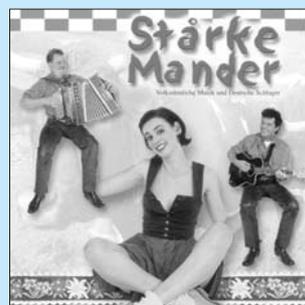
20 Jahre Axamer Dorffestgemeinschaft 8. - 10. August 2003



FREITAG, 8. Aug. 2003



SAMSTAG, 9. Aug. 2003



SONNTAG, 10. Aug. 2003



Beim Kauf einer 3-Tageskarte um EUR 10.- nehmen sie bei der Verlosung von attraktiven Sachpreisen teil !!!
(Nur im Vorverkauf erhältlich!)

Freitag und Samstag: **Disco Night** beim Pavillon mit **DJ Horst**
Sonntag : ab 11.00 Uhr tolles **Kinderprogramm** mit Sprungburg und Zaubervorführung
Eintritt: Freitag, Samstag u. Sonntag je EUR 4.- • 3-Tageskarte EUR 10.-

Besuchen Sie die Homepage der Gemeinde Axams: www.axams.tirol.gv.at
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **15. 8. 2003**